



UiT Norges arktiske universitet

Institutt for Humaniora, samfunnsvitenskap og lærerutdanning

**„Niemand hat die Absicht, die Mauer abzureißen!“**

Eine Untersuchung der Behandlung der Themen Wende und Mauerfall in norwegischen DaF-Lehrbücher zwischen 2006 und 2020

Marcelius Eilertsen

Masteroppgave i tysk ved lektorutdanningen trinn 8-13, TYS-3982, mai 2023



**Sammendrag:**

„Die Wende“ og Berlinmurens fall markerer et vendepunkt i moderne tysk historie, som førte til gjenforeningen i 1990, etter å ha vært delt i to i 41 år som to land. I fremmedspråk er et av læreplanmålene å kunne utforske og gjøre rede for mangfold, samfunnsforhold og historiske hendelser i målspråkområdet, og dermed er det naturlig at dette blir undervist om i tysktimene. I denne masteroppgaven vil jeg analysere og sammenligne flere lærebøker fra LK06 – Kunnskapsløftet i 2006, fra 2012 og fra LK20 – Fagfornyelsen i 2020, og se på hvordan det har blitt lagt opp til at disse temaene undervises i lærebøkene i Tysk på Vg2.



**Takk til:**

Etter det som har vært en til dels utfordrende og tung vår, er jeg veldig fornøyd med å ha kommet i havn med oppgaven min. Den har vært gøy og spennende å holde på med, og på tross av at man kan gå lei bøkene til tider, så har jeg lært mye av å jobbe med dem. Det er ekstra morsomt når man får gjøre noe man har veldig lyst til selv.

Først og fremst vil jeg takke min veileder Marie-Theres Federhofer, som hjalp meg veldig med å komme i gang og peke meg i rett retning etter at jeg måtte skrive en ny masterskisse, samt med tilbakemeldinger i løpet av skrivingen.

På samme måte vil jeg takke Cathrine Theodorsen for god hjelp til å finne ut av hva jeg ville skrive om, og til alle andre forelesere jeg har hatt disse 5 årene, som har gjort at jeg har kommet meg så langt.

Deretter vil jeg rette en kjempestor takk til alle andre som har støttet opp om meg, og aller først og fremst til mamma som jeg alltid kan slå på tråden til for råd og støtte. Jeg er kjempeglad i deg.

Videre en kjempestor takk til brodern og kjæresten hans, som alltid er gøy å snakke med om alt mulig rart for å slappe av og slippe å tenke på det som må gjøres en liten stund. Dere bor alt for langt unna, kjempeglad i dere begge!

Tusen takk til pappa som også er der for meg skal jeg trenge det, blant annet hvis det er noe trøbbel med bil og diverse. Veldig glad i deg!

Tusen takk til dere fire Phonetik Boys på UiT, det har vært en glede å studere med en så god gjeng. Vi har hatt det bra artig i lag!

Takk til alle i TSI Innebandy, som jeg har hatt mulighet til å ha det veldig gøy med. Angrer ikke på å ha vært leder i klubben, selv om det kanskje til tider gikk litt utover skrivinga!

Sist, men kanskje viktigst av dem alle, tusen takk til min gode venninne i Tromsø! Alltid gøy å komme på besøk og bare prate og se på diverse med. Det har vært så viktig for meg å kunne stikke innom og få slappet av godt iblant, og spist god mat. Tusen takk for all den støtten du gir!



**Inhalt:**

1. Einleitung .....	7
2. Fragestellung.....	9
2.1. Zusätzliche Abklärungen.....	9
3. Forschungsübersicht.....	11
4. Geschichtliche Übersicht.....	12
5. Die Lehrpläne.....	17
6. Die Wahl der Schulbücher.....	21
6.1. Die gewählten Bücher.....	23
7. Methode.....	25
7.1. Qualitative Inhaltsanalyse.....	28
7.2. Kategorien.....	29
8. Analyse der Schulbücher.....	32
8.1. LK06 (2006/2007).....	33
8.1.1. <i>Weitblick 2</i> .....	33
8.1.2. <i>Einfach Deutsch 2</i> .....	38
8.1.3. Vergleich der Bücher.....	42
8.2. LK06 (2012/2013).....	44
8.2.1. <i>Weitblick 2</i> .....	44
8.2.2. <i>Weiter Geht's</i> .....	49
8.2.3. Vergleich der Bücher.....	55
8.3. LK20 (2020/2021).....	58
8.3.1. <i>Momente 2</i> .....	58
8.3.2. <i>Weiter Geht's</i> .....	64
8.3.3. Vergleich der Bücher.....	70
9. Auswicklung zwischen Jahrgängen.....	72
9.1. Unterschiede zwischen gleichen Büchern.....	74
10. Schlussfolgerung.....	75
11. Literatur .....	80
11.1. Lehrbücher .....	81

## 1 – Einleitung

*„Wann tritt das in Kraft?“*

*„Das tritt nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich.“*

- Günter Schabowski, 9. November 1989

In einer Pressekonferenz äußerte Günter Schabowski, in der Funktion als Sekretär für Informationswesen der DDR, diese berühmten Wörter, was für der Berliner Mauer das Ende bedeutete. Zehntausende Leute strömten zur Mauer, um endlich eine Möglichkeit haben die Grenze zu queren, und nach West-Berlin zu gehen. Der 9. November ist schließlich einer der wichtigsten in der neueren deutschen Geschichte, denn die Berliner Mauer wurde an diesem Tag für alle geöffnet, und öffnete dafür, dass Deutschland wiedervereinigt werden konnte.

Für die Schüler\*innen spielen Lehrbücher eine Rolle als Wissensträger. Sie sollen an den Schüler\*innen den Lehrplan vermitteln, wobei der Lehrplan das Wissen repräsentiert, was man will, dass die Schüler\*innen lernen. Wenn man was lernen will, oder etwas beantwortet haben möchte, schlägt man es gerne in Lehrbücher und Lexika nach. Man ist zu denen oft weniger kritisch, denn man hat das Vertrauen, dass sie was wissenschaftlich ist vermitteln. Wie Professorin Dagrún Skjölbred es sagt:

*„Lehrbücher sind auch aus einer gesellschaftlichen Perspektive wichtig. Sie weitervermitteln das Wissen und die Werte, die wir so wichtig finden, dass sie an der nächsten Generation weitergegeben werden müssen. Sie macht wichtige Seiten unserer Schul- und Ausbildungsgeschichte, Mentalitäts- und Bildungsgeschichte, Kultur- und Ideengeschichte, Sprach-, Text- und Genregeschichte sichtbar. Lehrbücher hatten und haben einen großen Einfluss auf Denkweise, Werte und Wissen. Die Lehrbücher in der Schule sind vielleicht die einflussreichste Form von Sachliteratur, die es gibt?“<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Eigene Übersetzung

Norwegen hat der Geschichte hindurch eine nahe Beziehung zu Deutschland gehabt, von der Zeit der Hanse im Mittelalter, zur Okkupation im Zweiten Weltkrieg, bis in die moderne Zeit. Gleichfalls konnte man in Norwegen wie in ganz Europa den Kalten Krieg spüren. Wegen der Signifikanz des Mauerfalls, auch als Symbol des Kalten Krieges, würde es natürlich sein zu denken, dass sowohl Mauerfall als auch die Ereignisse davor in Norwegischen Schulbüchern präsentiert werden. In einem Artikel von 2016, untersucht Bente Aamotsbakken wie die Ereignisse von der Wende und 1989 in norwegischen Lehrbüchern für Geschichte präsentiert werden. „Die Wende“ bezeichnet die gesellschaftlichen Änderungen und Ereignisse in den 1980er Jahren, die schließlich zur Wiedervereinigung Deutschlands und der Fall der Berliner Mauer führten. In ihrer Untersuchung findet sie, dass „Die Wende“ und die Deutsch-Deutsche Beziehung zu der Zeit sehr wenig Platz in den Schulbüchern gewürdigt wird.

Obwohl das Thema in den Lehrbüchern für Geschichte nicht viel Platz geweiht wird, ist es demnächst interessant zu sehen, wie das Thema in den norwegischen Lehrbüchern für Deutsch präsentiert wird. In den Lehrplänen für Fremdsprache, sowohl im heutig aktuellen Plan als auch die vorherigen Pläne, sollen die Schüler\*innen unter einem der Lehrplanziele über Geschichte vom Zielsprachgebiet, in diesem Fall das deutsche Sprachgebiet, lernen. Wegen der Signifikanz des Mauerfalls und „der Wende“, ist es folglich zu vermuten, dass diese beiden Themen in den DaF-Lehrbüchern präsentiert werden.

## 2 – Fragestellung

Das Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, wie die Themen „die Wende“ und Mauerfall in verschiedenen norwegischen DaF-Lehrbüchern zwischen 2006 bis heute behandelt werden. Darunter will ich herausfinden, welche Inhalte zu den Büchern ausgewählt sind, wie viel Platz den Themen geweiht wird, und wie die Lehrbücher die Themen didaktisieren wollen. Ferner ist es auch von Interesse zu sehen, was generell zum Thema DDR in den Büchern präsentiert wird.

Zu diesem Zweck, ist diese Arbeit hauptsächlich eine Lehrbuchanalyse. Ich will allerdings auch diese Themen in mehreren Büchern untersuchen und miteinander vergleichen. Auf dieser Weise will ich auch einen Lehrbuchvergleich durchführen. Die Arbeit wird sowohl eine synchrone als auch eine diachrone Perspektive anwenden, um die Lehrbücher zu vergleichen, und einen übergeordneten Blick über die generellen Tendenzen in den Büchern zu erschaffen. Die leitende Forschungsfrage lautet wie folgend:

***„Wie wird das Thema „die Wende“ und das Thema Mauerfall in norwegischen Lehrbüchern für den Deutschunterricht seit dem Jahr 2006 behandelt?“***

Um diese Frage gut beantworten zu können, gibt es darunter weitere untergeordnete Fragen, die zum Vergleich auch relevant sind. Sie sollen verschiedene Aspekte des Vergleichs hervorheben und Antworten. Diese Fragen sind wie folgend:

*„Welche Informationen und Inhalte werden den Büchern inkludiert?“*

*„Wie hat die Präsentation der Themen sich von Jahrgang zu Jahrgang entwickelt?“*

*„Auf welcher Weise werden die Themen, durch die Präsentation in den Büchern, didaktisiert?“*

### 2.1 – Zusätzliche Abklärungen

Diese Aufgabe wurde vom Artikel von Bente Aamotsbakken (2016) inspiriert. Der Artikel untersucht, wie die Themen „Wende“ und Mauerfall in norwegischen Geschichtslehrbüchern

präsentiert werden. Es wäre möglich einen Vergleich zwischen den beiden Fächern durchzuführen, aber dies ist außerhalb des Rahmens dieser Aufgabe. Diese Aufgabe wird sich ausschließlich mit Lehrbüchern für den Deutschunterricht beschäftigen.

Demnächst ist die Frage der Schulbücher. Es gibt in Norwegen eine Auswahl verschiedener DaF-Lehrbücher von mehreren Jahrgängen, die zu diesem Vergleich interessant wären. Es wurde sowohl 2006 als auch 2020 neue Lehrpläne eingeführt, wobei neue Lehrbücher erschienen. Zusätzlich wurden viele Bücher 2012 revidiert und neu herausgegeben. Wegen dieser großen Auswahl Bücher, wird diese Aufgabe sich mit einer kleineren, passenden Auswahl beschäftigen. Auf dieser Weise bekommt man eine repräsentative Übersicht über die Themen in den Büchern. Es wäre natürlicherweise möglich einen präziseren Vergleich durchzuführen, wo man allen Büchern inkludiert und analysiert. Dies ist allerdings nicht innerhalb des Umfangs dieser Aufgabe.

Letztens will ich eine sprachliche Präzisierung in Bezug auf Terminologie zur Schule und zum norwegischen Schulsystem erklären. In Norwegen wird Fremdsprachen von der 8. bis der 13. Klasse unterrichtet. Die Grundschule spannt von der 1. bis der 10. Klasse, worunter die 8. bis 10. Klasse „*Ungdomstrinnet*“, übersetzt die „Jugendstufe“, genannt wird. Nach der Grundschule fangen die Schüler\*innen in der „*videregående skole*“ an, um drei weitere Jahre von der 11. bis der 13. Klasse zu belegen. Dieser Begriff direkt übersetzt bedeutet ungefähr so was wie „weiterführende Schule“. In dieser Aufgabe werde ich jeweils die Bezeichnungen „untere Sekundarstufe“ für 8. bis 10. Klasse, und „obere Sekundarstufe“ für 11. bis 13. Klasse benutzen, vgl. Aamotsbakken (2016). Die bestimmten Klassen in der oberen Sekundarstufe werden auf Norwegisch 1-3. Klasse „*videregående*“ genannt, oder umgangssprachlich einfach „Vg1“, „Vg2“ und „Vg3“. Weil diese Bezeichnungen sich nicht gut ins Deutsche übersetzen lässt, werden diese als 11., 12. und 13. Klasse in dieser Arbeit bezeichnet.

### 3 – Forschungsübersicht

Es ist zum Thema „Wende“ und Mauerfall, und wie diese Themen in norwegischen Lehrbüchern präsentiert und behandelt werden, nicht viel geforscht und untersucht worden. Daher gibt es eine geringe Auswahl relevanter Literatur als Grundlage für der Arbeit. Die relevanteste Untersuchung für dieses Thema ist der Artikel „*The Events of 1989 – The Lack of Attention in Norwegian History Textbooks*“ von Bente Aamotsbakken aus 2016, der auch die Inspiration für dieser Arbeit war. In diesem Artikel untersucht sie, wie die Ereignisse im Jahr 1989 in norwegischen Lehrbüchern für Geschichte und Sozialkunde behandelt werden. Im Artikel werden insgesamt zehn Bücher von der unteren und oberen Sekundarstufe untersucht. (Aamotsbakken, 2016, s. 238-248)

In der Introduction wird angegeben, dass wenn man Lehrbücher und andere Bildungsmedien analysiert, um zu sehen, wie wichtige historische Ereignisse behandelt werden, ist es zu erwarten, dass es konsequent passiert. Wenn man wenige Informationen findet, müsste man dann die Frage stellen, warum es so geworden ist. Im Artikel argumentiert Aamotsbakken, dass weil Deutschland ein naher Alliiertes und Geschäftspartner Norwegens ist, sollte auch die Wende und die Ereignisse am Ende der 80-er Jahre von Interesse in Norwegischen Lehrbücher sein. Stattdessen liegt der Fokus in den Lehrbüchern im Allgemeinen auf dem Kalten Krieg, und die beiden Supermächte: die USA und die UdSSR. (ibid., s. 239)

Von den Lehrbüchern für der unteren Sekundarstufe in der Untersuchung, wird ein Buch aus 2008 als repräsentatives Buch angegeben (ibid., s. 241-243). Das Buch beschäftigt sich zum Thema „Den Kalten Krieg“ größtenteils mit der UdSSR, Mikhail Gorbatschow und seine Politik. Deutschland und die Berliner Mauer wird mit zwei Sätze und einem zusätzlichen Zeitungsartikel nur oberflächlich behandelt. Die Inhalte werden nur als Fakten präsentiert, ohne weitere Erklärungen oder Fragen dazu, was keine weiteren Diskussionen oder weiteres Reflektieren über Ursachen oder Hintergrund der Ereignisse auffordert. Zwei andere Lehrbücher von 2008 haben noch weniger Information zum Thema, während ein Buch aus 2009 mittlerweile einen umfassenderen Durchgang hat. In diesem Buch werden Gorbatschows Politik und die Wende ausführlicher und einfach strukturiert präsentiert. Dieses Buch hat eine einfachere Sprache, für denen, die das Lesen komplizierteren Texten schwierig finden. Aamotsbakken argumentiert, dass dieses Vereinfachen den Schüler\*innen mit dem

Verständnis der Ursachen und Hintergründe des Themas hilft, im Gegenteil zu den drei vorhergenannten Büchern (ibid., s. 243-244). Letztlich wird ein älteres Buch aus 1999 angegeben, das dahingegen ein eigenes Unterkapitel der Wende geweiht. Laut Aamotsbakken ist dies möglicherweise wegen der zeitlichen Nähe zu den Ereignissen, und dass es dadurch relevanter im Unterricht und in den Nachrichten war (ibid., s. 244). Insgesamt haben die Bücher zum neueren Lehrplan weniger zum Thema, und fokussieren eher auf das Verhältnis zwischen den USA und der UdSSR. (ibid., s. 244)

Von den Lehrbüchern für der oberen Sekundarstufe, wird wieder ein älteres Buch, dieses Mal aus 1997, als das Buch, dass die Wende und 1989 am ausführlichsten präsentiert, angegeben. Dieses Buch hat ein eigenes Unterkapitel, das die Ereignisse und Änderungen in Osteuropa behandelt, mit einem Abschnitt über der DDR, wo man ein bisschen über den Hintergrund der Ereignisse lernt. Ein weiteres Kapitel behandelt dann schließlich den Fall des Kommunismus in größeres Detail (ibid., s. 244-245). Zwei neueren Bücher von 2001 und 2006 haben dagegen je nur einen dreisätzigen Abschnitt zum Thema; das Buch aus 2006 präsentiert es nur in Bezug auf Gorbatschow und sein Versprechen, dass die UdSSR nicht in den anderen Ländern eingreifen würden (ibid., s. 245-246). In diesen Büchern würde man erwarten, wegen der höheren Klassenstufe, dass die Diskussionen folglich auch auf ein höheres Niveau liegen. Dahingegen sind sie ungefähr auf demselben Niveau als die Bücher für der unteren Sekundarstufe.

Letztens präsentiert Aamotsbakken ein Buch aus 2008, auch für der oberen Sekundarstufe, für denjenigen Schüler\*innen, die eine Berufsausbildung gemacht haben, und später in der Universität anfangen möchten (ibid., s. 246-247). Diese Schüler\*innen müssen einige Fächer extra machen, um das benötigte Zeugnis für einen Universitätseintritt zu erhalten, und daher werden diese Lehrbücher unterschiedlich konzipiert. Dieses Buch ist laut Aamotsbakken das ausführlichste und qualitativ beste Buch zum Thema Wiedervereinigung und der Wende. Das Buch analysiert Gorbatschows Politik, und weiht ein Kapitel den Ereignissen in Osteuropa, die zum Fall des Kommunismus führten. Zusätzlich hat dieses Buch andere Bilder und eine Karte von Osteuropa, zum Unterschied von allen anderen untersuchten Büchern.

In der Schlussfolgerung diskutiert Aamotsbakken mögliche Gründe, warum die Geschichtslehrbücher sehr wenig auf Deutschland fokussieren (ibid., s. 248). Die Wende und

Mauerfall werden nur im Kontext des Falls des Kommunismus in Osteuropa präsentiert. Die Bücher behandeln hauptsächlich die UdSSR, wodurch weniger Platz für Deutschland dableibt. Aamotsbakken hebt als Dilemma für Lehrbuchautor\*innen hervor, dass man immer eine Entscheidung über welche Informationen man im Buch inkludieren soll, treffen muss, und dabei auch einen Mittelweg finden, wobei man sowohl die geschichtlichen Ereignisse präsentiert als auch den Schüler\*innen über das Thema zu reflektieren ermöglicht.

Wenn man zu anderen Ländern schaut, erforscht Katri Annika Wessel in einer ähnlichen Untersuchung im Artikel *„Deutsch-deutscher Geschichte und Kultur 1945-2014 auf der Spur: Finnische Lehrwerke für Geschichte und für Deutsch als Fremdsprache nach 1990“*, wie deutsche Geschichte, insbesondere in Beziehung auf der DDR, in finnische Lehrwerke für Geschichte und Fremdsprache behandelt werden, und vergleicht die Unterschiede in der Darstellung zwischen den beiden Fächern. Sie nimmt sowohl Lehrwerke für der finnischen Gesamtschule und gymnasialen Oberstufe vor.<sup>2</sup> Es wird anfangs zu Grunde gelegt, dass die Aufgabe der Geschichtslehrbücher die Vermittlung von Wissen über historische Ereignisse ist, während die Funktion der Sprachlehrwerke das Vermitteln von zielsprachlichem Wissen ist; dies kann allerdings nicht von der Kenntnis zu der Kultur, wichtigen geographischen Fakten und historischen Entwicklungen losgekoppelt geschehen. (Wessel, 2016, s. 250).

In dem Abschluss kann man schließlich sehen, dass dies auch deutlich in den Lehrwerken vorkommt: *„Im Gegensatz zu den Geschichtslehrwerken, die deutsch-deutsche Geschichte in der Ausgestaltung eines Narrativs präsentieren, berücksichtigen die Sprachlernwerke sowohl eher touristisch ausgerichtete als auch den Alltag in der DDR thematisierende Aspekte selektiv.“* (ibid., s. 263). Die Geschichtslehrwerke präsentieren die Luftbrücke, die Mauer, Mauerfall und Wiedervereinigung als zentralen Ereignisse der deutschen Geschichte innerhalb des untersuchten Zeitrahmens; darunter wird die Mauer als Symbol des Kalten Krieges etabliert (ibid.). Dahingegen werden die historischen Aspekte in den Sprachlehrwerken anders behandelt. Neben ein implizites Verweisen auf historischen Fakten, werden ausgewählte Aspekte präsentiert, die eine mehr emotionale und persönlichere

---

<sup>2</sup> Jeweils mit der norwegischen unteren und oberen Sekundarstufe vergleichbar.

Darstellung anbieten. Auf dieser Weise werden Vergangenheit und Gegenwart zusammengeknüpft. Die Annahme Wessels zeigt sich auf dieser Weise zuzutreffen (ibid.).

#### **4 – Geschichtliche Übersicht**

Die Teilung und die Wiedervereinigung Deutschlands sind zwei der bedeutungsvollsten historischen Ereignisse der modernen deutschen Geschichte, mit der Berliner Mauer als einer der deutlichsten Symbole dazu. Diese Aufgabe beschäftigt sich mit der Behandlung der Wiedervereinigung, darunter die Wende und der Fall der Berliner Mauer, in norwegischen DaF-Lehrbüchern. Deswegen, um zu sehen, welche Inhalte man in diesen Lehrbüchern möglicherweise inkludiert erwarten kann, will ich eine kurze Übersicht über den wichtigsten Ereignissen zur Wende und Mauerfall erstellen.

Die DDR wurde 1949 als Folge des zweiten Weltkrieges etabliert, vom Gebiet der sowjetischen Besatzungszone in Deutschland, als Reaktion darauf, dass die BRD, unterstützt von den Westalliierten, etabliert wurde (Nistad, 2021, s. 208). Der Staat wurde von der UdSSR unterstützt, und folgte dessen kommunistische und sozialistische Ideologie. Dadurch war die DDR laut Maier (1997, s. 52) allerdings völlig von dieser Unterstützung abhängig, und ihr Schicksal wurde von Etablierung bis Gorbatschows Besuch in Berlin im Oktober 1989 ganz von dem Bedarf der UdSSR bestimmt.

Im Frühjahr 1985 wurde Mikhail Gorbatschow vom sowjetischen Politbüro als neuer Parteisekretär ausgewählt. In dieser Rolle führte er die neuen Prinzipien „Glasnost“, was größere Transparenz und Offenheit fordern sollte, und „Perestroika“, was gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Systeme in der UdSSR modernisieren sollte, ein. Zusätzlich war Gorbatschow prinzipiell dagegen, in der Politik der Satellitenstaaten in Ost-Europa eingreifen, weder politisch oder militärisch (Meyer, 2009, s. 28). Wegen der sowjetischen Dominanz in Ost-Europa, hatte dies eine große Einwirkung auf der ganzen Region, denn die Politik wollte auch die negativen Seiten des sozialistischen Systems beleuchten (Nistad, 2021, s. 250). Erich Honecker, Staatsratsvorsitzender der DDR, und viele anderen in der Partei fühlten sich dadurch von Moskau verraten, denn diese Politik erlaubte die DDR-Bürger die Unfehlbarkeit der kommunistischen Partei infrage zu stellen (ibid.).

Im Juni 1987 besuchte der amerikanische Präsident Reagan West-Berlin, und hielt eine historische Rede, neben der Mauer bei dem Brandenburger Tor. Infolge der Reforme Gorbatschows und der anscheinend neuen Offenheit, hat er Gorbatschow eine Aufforderung gestellt, die Berliner Mauer niederzureißen: „*Come here to this gate! Mr. Gorbachev, open this gate! Mr. Gorbachev, tear down this wall!*“ (Meyer, 2009, s. 18).

Im Frühling 1989 wurde es, als Konsequenz der neuen Politik, mit der Arbeit, die Grenzzaune an der österreichisch-ungarischen Grenze zu entfernen, angefangen. Als Konsequenz flüchteten zehntausende Ostdeutsche durch dieses Loch im Eisernen Teppich (Nistad, 2021, s. 254). Angesichts dessen wurde es vorgeschlagen im August desselben Jahres einen sogenannten „Pan-Europäischen Picknick“ in Sopron, nahe der Grenze in Ungarn, durchzuführen. Das Picknick wurde von Otto von Habsburg, Präsident der Pan-Europäischen Union, vorgeschlagen, um die Entfernung des Grenzzauns zu feiern. Inoffiziell waren Reformisten in der ungarischen Regierung und west-deutsche Beamten involviert, die mehr Ostdeutsche dazu ermutigen wollten, über der Grenze zu flüchten. Nur ungefähr 600 Ostdeutsche flüchteten während des Picknicks, aber wenige Wochen später, am 11. September, wurde die Grenze völlig geöffnet, und DDR-Bürger könnten einfach über der österreichisch-ungarischen Grenze im Westen reisen. (Meyer, 2009, s. 127-136). Dies war der Katalysator für einen Massenflucht über der Grenze, wodurch 300-400 000 Ostdeutsche im Herbst 1989 in die Bundesrepublik flüchteten.

Folgend des Picknicks wurden viele neuen demokratischen Gruppierungen gegründet, und mehrere Proteste in vielen Ostdeutschen Städte organisiert, am bekanntesten die sogenannten Montagsdemonstrationen in Leipzig. Diese Proteste wollten politische Reforme, darunter Reisefreiheit und später Demokratie und ein Ende des Kommunismus in der DDR. Die Teilnehmerzahl wuchs schnell, von 6000 am 25. September, bis auf 120 000 am 16. Oktober. Es wurde dazu vorbereitet, die Polizei und Armee einzusetzen, um die Demonstrationen mit Macht zu beenden, aber der endliche Befehl wurde nicht gegeben (Nistad, 2021, s. 254-255). Am 17. Oktober wird Erich Honecker von den anderen Mitgliedern des Politbüros dazu gezwungen, als Staatsratsvorsitzender zurückzutreten, wonach Egon Krenz die Rolle übernahm. Dies passierte mit dem Akzept von Gorbatschow, der kurz davor am 7. Oktober zum 40-jährigen Jubiläum der DDR, Berlin besuchte (ibid., s. 255). In dieser Verbindung

wurde er mit einem Kuss von Honecker begrüßt, ein Ereignis das später als dem *Todeskuss* bekannt worden ist.

Als neuer Staatsüberhaupt, verspricht Egon Krenz eine „Wende“, wobei er Reforme durchführen will, eine Art Glasnost und Perestroika auf DDR-Weise. Allerdings, wegen seiner Verbindung zu Honecker und der alten Partei, wurden seine Versprechen nicht als glaubwürdig empfangen. Er versuchte viele verschiedene Maßnahmen um die Demonstranten entgegenkommen, darunter die Wiederöffnung der Grenze zur Tschechoslowakei am 1. November (Mayer, 2009, s. 194-195). Am 9. November wird es in dem Zentralkomitee beschlossen, dass die DDR-Bürger Passe und ein Recht auf Ausreisevisum bekommen sollten. Nach dem Plan sollte dies am folgenden Tag eingeführt werden; dieses Detail hat Krenz aus Versehen nicht Günter Schabowski, dem Sekretär für Informationswesen der DDR, mitgeteilt. An seiner täglichen Pressekonferenz, wo er die Nachricht mitteilen sollte, bekommt Schabowski schließlich die Frage, ab wann die neue Regelung gilt, worauf er antwortet: „*Das tritt nach meiner Kenntnis ... ist das sofort, unverzüglich*“. Die Nachricht breitete sich schnell aus, denn die Pressenkonferenz wurde direkt im Fernsehen und im Radio übertragen, und tausende Menschen sammelten sich bei der Berliner Mauer, um eine Chance zu haben, nach West-Berlin zu gehen. Ein paar Stunden später, nach großer Verwirrung unter den Grenzwächtern, wurde die Grenze endlich geöffnet (ibid., s. 201-207). Schon am nächsten Tag, wurde damit angefangen, die Mauer endgültlich abzureißen (Nistad, 2021, s. 255).

Nach dem Fall der Mauer, fing der Prozess der Wiedervereinigung ernsthaft an. Der 13. November wurde Hans Modrow als Regierungschef, bzw. Vorsitzenden des Ministerrates der DDR gewählt. Am 28. November präsentiert Helmut Kohl, der Bundeskanzler der BRD, ein 10-Punkte-Plan, der zur Wiedervereinigung führen sollte. Am 3. Dezember trat das Zentralkomitee und das Politbüro, angeführt von Egon Krenz, zurück, und am 13. Januar 1990 wurde die Stasi aufgelöst. Die erste freie Wahl wurde am 18. März 1990 geplant. Die Koalitionsregierung, die nach der Wahl entstand, hat sich dazu verpflichtet, gegen eine schnelle Wiedervereinigung der beiden Staaten zu arbeiten. (ibid., s. 256-258). Danach folgten Verhandlungen zwischen der BRD, der DDR, und die vier siegenden Mächte des zweiten Weltkriegs: die UdSSR, Großbritannien, Frankreich und die USA. Am 1. Juni tritt die Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion in Effekt, wobei die DDR die west-deutsche D-

Mark einführen würde (ibid., s. 259). Am 31. August wurde zwischen den deutschen Staaten der Einigungsvertrag unterschrieben, wonach der endliche Vertrag zwischen den deutschen Staaten, der UdSSR, Großbritannien, Frankreich und der USA 12. September unterschrieben wurde, nachdem die UdSSR einen vereinigten deutschen Beitritt zu NATO genehmigte. Schließlich wurde am 3. Oktober 1990 die BRD und die DDR wieder zu einem Staat vereinigt. (ibid., s. 260).

Diese kurze, vereinfachte Übersicht beschreibt eine Reihe wichtigen Ereignisse zur Wende und dem Fall der Berliner Mauer. Es ist zu erwarten, dass einige dieser Ereignisse in den Deutschlehrbüchern beschrieben werden, und im Unterricht behandelt werden. Die Hauptfunktion der Fremdsprachlehrwerke ist immerhin zielsprachiges Wissen zu vermitteln, und nicht über geschichtliche Ereignisse erzählen (Wessel, 2016, s. 250). Daher wäre es unwahrscheinlich, dass alle diese Ereignisse in einem Deutschlehrwerk vorkommen würde, und wenn, dann würde sie wahrscheinlich auf eher oberflächliche Weise präsentiert und behandelt.

## **5 – Die Lehrpläne**

Die Lehrpläne in Norwegen werden auf nationaler Ebene bestimmt, und daher auch welches Wissen die Schüler\*innen in der Schule lernen sollen. Dadurch wird auch indirekt bestimmt welche Inhalte in den Lehrbüchern inkludiert werden sollen. Daher ist es relevant, laut des Ziels dieser Aufgabe, zu untersuchen, was in den Lehrplänen über das Unterrichten von geschichtlichen Ereignissen im Fremdsprachenunterricht steht.

In Norwegen gibt es keinen eigenen Lehrplan für dem DaF-Unterricht, sondern für den ganzen Fremdsprachenunterricht gibt es nur einen Lehrplan. Es wird zwischen den Fremdsprachen nicht unterscheidet. Der Lehrplan ist in zwei Niveaus mit unterschiedlichen Lehrplanzielen geteilt. Niveau I gilt hauptsächlich für den drei Jahren in der unteren Sekundarstufe, während Niveau II für die zwei Jahren Deutsch in der oberen Sekundarstufe gilt. Diejenigen, die in der oberen Sekundarstufe zum ersten Mal Deutsch lernen, belegen allerdings den Deutschunterricht über drei Jahren, wo sie sowohl Niveau I als auch Niveau II erreichen sollen.

Neulich, im Jahr 2020, wurden neue Lehrpläne für ganz Norwegen implementiert. Dieser Reform wird kurz LK20 genannt. Daher wurden unter anderem auch neue Lehrbücher für dem Deutschunterricht konzipiert und herausgegeben, laut diesem neuen Lehrplan<sup>3</sup> (Kunnskapsdepartementet, 2019). Dadurch sind diese neuen Bücher hochaktuell, und eignen sich sehr gut zu einer Untersuchung und einem Vergleich. Im Weiteren wäre es auch relevant zu sehen, wie die Präsentation des Themas „Die Wende“ in Lehrbüchern des alten Lehrplans aussehen. Dies ermöglicht eine diachrone Perspektive, um zu sehen, wie die Präsentation des Themas sich geändert hat. Dieser vorherige Lehrplan wurde 2006 implementiert, und wird kurz LK06 genannt (Kunnskapsdepartementet, 2006). Diese beiden Lehrpläne unterscheiden zwischen Niveau I und II auf gleicher Weise wie vorher erwähnt.

Obwohl der Lehrplan sich von 2006 bis 2020 sehr geändert hat, sind die Lehrplanziele, was diese Untersuchung betrifft, auf Niveau I gleich. Weder die Ziele im Plan von 2006 noch die im Plan von 2020 enthalten das Wort „Geschichte“ auf diesem Niveau. Dahingegen werden Themen wie Lebensweise, Traditionen, Geografie und Kultur in beiden Plänen hervorgehoben, die teilweise mit der Wende und 1989 einen Zusammenhang haben können. Es würde allerdings nur eine schwache Verknüpfung sein, und deswegen sind die Bücher für Niveau I, bzw. für der unteren Sekundarstufe, für diese Untersuchung nicht relevant.

Im Gegensatz zu Niveau I, wird auf Niveau II allerdings „Geschichte“ explizit in den Lehrplanzielen gebraucht. Im Plan von 2006 heißt dieses Ziel „Die Schüler\*innen sollen Seiten der Geografie und Geschichte im Sprachgebiet erklären können“<sup>4</sup> (Kunnskapsdepartementet, 2006). Es ist dadurch angemessen zu vermuten, dass es in diesen Büchern etwas zum Thema Wende gibt, wegen des expliziten Gebrauchs des Worts, und weil dies eine sehr bedeutsame Zeit der deutschen Geschichte ist. Die Lehrplanziele im Plan von

---

<sup>3</sup> Es gibt in der Tat zwei Lehrpläne, die LK20 folgen. Einer dieser war nur während der Übergangsphase zwischen den Plänen, von 2020 bis 2022, aktuell, wenn es noch Schüler\*innen im Deutschunterricht waren, die unter dem alten Lehrplan mit Deutsch anfangen. Die Lehrplanziele dieser beiden Pläne sind wiederum identisch, also wird in der Arbeit nicht zwischen denen unterschiedet. (Kunnskapsdepartementet, 2019), (Kunnskapsdepartementet, 2022)

<sup>4</sup> Eigene Übersetzung: «eleven skal kunne gjøre rede for sider ved geografi og historie i språkområdet»

2006 wurden in drei Kategorien eingeteilt, die letzte davon „Sprache, Kultur und Gesellschaft“<sup>5</sup>, worunter das vorher erwähnte Ziel geordnet war. Des Weiteren gibt es drei andere Lehrplanziele unter dieser Kategorie, die auch zum Unterrichten des Themas „die Wende“ relevant sein können. Die Schüler\*innen sollen laut diesem Plan auch „sich mit Seiten des täglichen Lebens, Traditionen, Sitten und Bräuche und Lebensweise im Sprachgebiet und in Norwegen auseinandersetzen können“<sup>6</sup>, „sich mit Lebensbedingungen und aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzen können“<sup>7</sup>, und „zentrale Seiten der Kultur des Sprachgebiets beschreiben, und von Erlebnissen im Bezug darauf erzählen können“<sup>8</sup> (ibid.). Diese Ziele richten sich mehr der Kultur an, und werden zum Thema „die Wende“ aktuell, wenn man über den geschichtlichen Fakten hinaus über anderen Seiten des Themas unterrichten möchte.

Im neuen Lehrplan von 2020 sind diese vier Lehrplanziele zu zwei Ziele übergearbeitet worden. Wie im alten Plan, wird das Wort „Geschichte“ in einem explizit verwendet. Dieses Ziel heißt „Die Schüler\*innen sollen Vielfalt, gesellschaftliche Verhältnisse und geschichtliche Ereignisse in Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und erklären können, und dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“<sup>9</sup> (Kunnskapsdepartementet, 2019). Wieder kann man daher vermuten, dass in den Büchern etwas über die Wende inkludiert worden ist. In diesem Ziel sind drei der vorher erwähnten Ziele vom Plan von 2006 mit einbezogen. Obwohl die Formulierung des Ziels im neuen Lehrplan weniger konkret ist, eröffnet dies für Lehrer\*innen die Möglichkeit flexibler in der Auswahl von Themen für dem Unterricht zu sein, denn es gibt weniger Lehrplanziele, die auch weniger spezifisch sind. Das zweite Lehrplanziel heißt „Die Schüler\*innen sollen

---

<sup>5</sup> Eigene Übersetzung: «Språk, kultur og samfunn»

<sup>6</sup> Eigene Übersetzung: «[eleven skal] kunne drøfte sider ved dagligliv, tradisjoner, skikker og levemåter i språkområdet og i Norge»

<sup>7</sup> Eigene Übersetzung: «[eleven skal] kunne drøfte sider ved livsvilkår og aktuelle samfunnsforhold i språkområdet»

<sup>8</sup> Eigene Übersetzung: «[eleven skal] kunne beskrive sentrale sider ved språkområdets kultur og gi uttrykk for opplevelser knyttet til dette»

<sup>9</sup> Eigene Übersetzung: «eleven skal kunne utforske og gjøre rede for mangfold, samfunnsforhold og historiske hendelser i området der språket snakkes, og se sammenhenger med egen bakgrunn»

künstlerische und kulturelle Ausdrücke von Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und präsentieren können, und von eigenen Erlebnissen erklären können<sup>10</sup> (ibid.). Im Gegensatz zum Plan von 2006, wo die Formulierung „zentrale Seiten der Kultur“ gebraucht wird, wird im neuen Plan eher die kulturellen und künstlerischen Ausdrücke gewichtet. Viel von was man als Kultur betrachten kann, ist schon im ersten bzw. vorherigen Ziel unter der Formulierung „Vielfalt und gesellschaftlichen Verhältnisse“ mit einbezogen, darunter das Ziel „Traditionen, Sitten und Bräuche und Lebensweise“ vom alten Lehrplan. Die neue Formulierung ist enger begrenzt, und weist eher auf Bücher, Filme, andere Medien, und alles, was man als Ausdrücke bezeichnen kann. Dies relatiert daher notwendigerweise nicht zum Thema „die Wende“ auf derselben Weise wie im alten Lehrplan, aber es kann nicht ausgeschlossen werden.

Laut Wessel (2016, s. 250) ist die Funktion der Sprachlernwerke, zielsprachiges Wissen zu vermitteln, was im modernen Fremdsprachunterricht nicht von der zielsprachigen Kultur, wichtigen geografischen Fakten und historischen Entwicklungen losgekoppelt geschehen kann. In beiden norwegischen Lehrplänen von je 2006 und 2020, sieht man diese Tendenz. Zusätzlich zum reinen sprachlichen Wissen, wird auch unter anderem Geschichte, Kultur und Kulturausdrücke, Lebensweise und gesellschaftliche Verhältnisse hervorgehoben. Es ist daher zu vermuten das es von wichtigen historischen Ereignissen unterrichtet wird; für dem Deutschunterricht gelten darunter die Wende und 1989 als zwei der wichtigsten Ereignisse, und es ist demzufolge zu erwarten, dass über diese Ereignisse in den Lehrbüchern unterrichtet wird. Allerdings ist es auch wahrscheinlich, dass es in den Büchern über den geschichtlichen Fakten hinaus andere Aspekte zu diesen Themen beleuchtet werden, insbesondere wegen des Gebrauchs der Formulierung „gesellschaftlichen Verhältnisse“ als Teil eines Lehrplanziels sowohl im Plan von 2006 als auch 2020, wodurch die Schüler\*innen sich dazu Kenntnisse ereignen sollen. In Bezug auf diesem Ziel, wenn man es mit den Themen „die Wende“ und 1989 verbindet, ist es wahrscheinlich, dass es in den Büchern auch Inhalte geben, die vom Leben und den Ereignissen damals auf einer persönlicheren Ebene erzählen, um den

---

<sup>10</sup> Eigene Übersetzung: «eleven skal kunne utforske og presentere kunstneriske og kulturelle uttrykk fra områder der språket snakkes, og gjøre rede for egne opplevelser»

Schüler\*innen eine weitere Perspektive anzubieten. Es ist daher interessant zu sehen, welche Inhalte in den Büchern tatsächlich inkludiert worden sind.

## **6 – Die Wahl der Schulbücher**

Demnächst ist ein wichtiger Teil dieser Aufgabe, um einen Vergleich durchzuführen können, Schulbücher für den Vergleich auszuwählen. Um eine gute Auswahl innerhalb des Rahmens dieser Aufgabe zu treffen, gibt es mehrere Elemente, die berücksichtigt werden mussten, um dadurch eine Entscheidung treffen, welche Bücher inkludiert werden sollten.

Wie vorher erwähnt, wurde neulich, im Jahr 2020, ein neuer Lehrplan für ganz Norwegen implementiert. Daher wurden neue Schulbücher konzipiert und herausgegeben. Diese Bücher sind dabei hochaktuell, und eignen sich sehr gut zu einer Untersuchung und einem Vergleich. Demnächst wäre es auch relevant zu sehen, wie die Präsentation des Themas „Die Wende“ in Lehrbücher des alten Lehrplans aussehen. Laut dem Artikel von Bente Aamotsbakken (2016), wird in norwegischen Geschichtslehrbücher dem Thema wenig Platz geweiht. Weil dieser Artikel 2016 veröffentlicht wurde, scheint es naheliegend zu sein, Lehrbücher aus diesem Jahr zu untersuchen, bzw. Lehrbücher, die zu dem damalig aktuellen Lehrplan, LK06, herausgegeben waren. Daher habe ich mir für dieser Aufgabe sowohl Lehrbücher des neuen Lehrplans von 2020 als auch aus dem alten plan von 2006 herausgesucht.

Die erste Frage zur Auswahl der Bücher, war für welche Klasse und Altersstufe diese gewählten Bücher sein sollten. Um einen richtigen und ordentlichen Vergleich durchzuführen, sollten die Bücher für Schüler\*innen auf demselben Niveau sein. Wie vorher erwähnt, wird in beiden Lehrplänen nur auf Niveau II, bzw. in der 11. und 12. Klasse, „Geschichte“ als eins der Lehrplanziele gebraucht. Folglich ist es daher natürlich, Lehrbücher für dieses Niveau zu untersuchen. Allerdings werden die Lehrbücher zu diesem Niveau in den meisten Fällen zwischen den beiden Klassenstufen geteilt, wobei es ein Buch für der 11. Klasse und eins für der 12. Klasse gibt; wiederum gibt es zu dieser Norm natürlicherweise Ausnahmen. Deswegen habe ich anfangsweise Bücher für beide Klassen durchschaut, um herauszufinden, welche am besten sich zu dem Vergleich eignen. Dabei habe ich gedacht, dass die

geschichtlichen Inhalte eher in den Büchern für der 12. Klasse vorkommen würde, wegen der Annahme, dass diese Inhalte und Texte herausfordernder sind.

Als ich anfang Bücher durchzuschauen, sah ich früh, dass diese Einschätzung richtig war; in den Büchern für der 11. Klasse gab es selten Inhalte zum Thema Wende und Mauerfall, während es in allen Büchern für der 12. Klasse entweder etwas Direktes oder Indirektes in Bezug auf die Wende und Mauerfall geschrieben war. Des Weiteren, obwohl Geschichte im Lehrplan für Niveau I nicht inkludiert ist, habe ich aus Neugier einige Bücher für diesem Niveau durchgeschaut. In diesen Büchern gab es keine Inhalte zu den Themen. Angesichts dessen, habe ich mich entschieden, nur Bücher für Niveau II für der 12. Klasse näher zu untersuchen und vergleichen, da sich in diesen Lehrbüchern mehr Inhalte zu der Wende und dem Mauerfall findet.

Die nächste Frage, die gestellt werden musste, war konkret welche Bücher ich für diesen Schulbuchvergleich auswählen sollte. In Norwegen gibt es viele Verlage, die eigene Bücher zum Deutschunterricht herausgeben. Wenn man das in Kombination mit den beiden Lehrplänen betrachtet, gibt es eine große Auswahl von Büchern, die sich für einem Vergleich anbieten. Wegen dieser großen Auswahl wird es innerhalb des Rahmens dieser Aufgabe ein zu großes Projekt, ein Vergleich aller relevanten Bücher durchzuführen. Aus diesem Grund ist die Auswahl der Bücher nach drei Hauptkriterien, die das Ziel der Untersuchung berücksichtigen, herausgewählt worden. Diese Kriterien sind wie folgend:

Erstens, weil ich in dieser Aufgabe sowohl Bücher vom Lehrplan von 2006 als auch vom Lehrplan von 2020 untersuchen will, war es wichtig eine Balance zu erreichen, so dass eine angemessene Zahl Bücher von beiden Lehrplänen für die Aufgabe untersucht werden. Zweitens wollte ich auch die Möglichkeit haben, einen diachronen Vergleich von demselben Lehrbuch durchzuführen. Einige der Bücher, von welchen ich anfangsweise eine Kopie hatte, waren nämlich unterschiedliche Ausgaben desselben Buches, die in verschiedenen Lehrplänen verwendet wurden. Letztens habe ich mich auf ein schnelles Durchlesen der Bücher basiert, um mich den Inhalt der Bücher schnell anzusehen. Hierdurch wollte ich sicherstellen, dass die Auswahl der Bücher variiert sein wird, und dass die Bücher sich gut vergleichen lassen würden. Angesichts dessen, hat ich hierbei eine balancierte Auswahl Bücher innerhalb des Rahmens dieser Aufgabe gemacht, die einen Einblick in verschiedene

Schulbücher aus verschiedenen Jahren und Lehrplänen geben kann, um sowohl einen synchronen als auch einen diachronen Vergleich durchzuführen.

### 6.1 – Die Gewählten Bücher

Unter den sechs herausgewählten Büchern gibt es vier Bücher, die für dem alten Lehrplan LK06 konzipiert worden sind. Zwei von denen sind aus den Jahren 2006 und 2007, und zwei aus dem Jahr 2012. Letztlich gibt es zwei Bücher aus dem Jahr 2020, die zum neuen Lehrplan LK20 konzipiert worden sind. Obwohl nur Bücher von zwei Lehrpläne untersucht wird, sind die herausgewählten Bücher in drei Jahrgänge<sup>11</sup> gruppiert. Das liegt daran, dass in den Jahren 2012 und 2013 viele neue, überarbeitete Lehrwerke für dem Deutschunterricht herausgegeben wurden. Es ist daher natürlich, die Bücher von diesem Jahrgang im Vergleich einzubeziehen, denn sie waren zu der Zeit aktuell für dem Unterricht. Von der Auswahl von Büchern sind vier von denen in Paare; die sind verschiedenen Kopien vom selben Buch mit verschiedenen Veröffentlichungsjahren. Die Bücher in einem Paar sind jeweils aus den Jahren 2006 und 2012, und die im anderen Paar jeweils aus den Jahren 2012 und 2020. Die gewählten Bücher sind die folgenden:

Das erste Paar unter den Lehrbüchern ist „*Weitblick 2*“, herausgegeben von *Aschehoug Undervisning*. Beide Bücher sind für den älteren Lehrplan LK06 gemacht, aber in verschiedenen Jahren herausgegeben. Die sind beide für Niveau II in der 12. Klasse. Das eine Buch ist aus dem Jahr 2006, direkt nach der Einführung dieses Lehrplans. Das andere Buch ist die dritte Auflage der neuen Ausgabe des Buchs. Diese dritte Auflage wurde 2018 herausgegeben, die erste Auflage mittlerweile im Jahr 2012. Die beiden Bücher sind sich inhaltsmäßig ähnlich, aber unterscheiden sich einigermassen, wenn es um das Thema „Die Wende“ und 1989 geht. Gemeinsam haben die beiden Bücher ein eigener Teil über die Wende und den Mauerfall, also bieten sie sich gut zu einem Vergleich an.

---

<sup>11</sup> „Jahrgang“ in dieser Aufgabe weist auf den Gruppierungen von Büchern hin, die innerhalb eines Jahres voneinander herausgegeben worden sind, weil die Bücher trotz dessen vergleichbar sind, wegen der kurzen Zeit zwischen der jeweiligen Veröffentlichung.

Das andere Paar von den herausgewählten Lehrbüchern, wo ich verschiedenen Ausgaben desselben Buches habe, ist „*Weiter Geht's*“. Die erste Ausgabe ist aus dem Jahr 2012 für den alten Lehrplan LK06 von *Det Norske Samlaget* herausgegeben. Die andere ist aus dem Jahr 2020, und ist für den neuen Lehrplan LK20 konzipiert. Besonders mit diesen beiden Büchern ist, dass sie für Niveau II sowohl in der 11. als auch in der 12. Klasse sind, bzw. für beiden Schuljahren wo die Schüler\*innen Deutsch in der oberen Sekundarstufe lernen. Inhaltlich haben die beiden Bücher unter anderem ein eigenes Kapitel, „Geteilt und Wiedervereint“, über der Teilung Deutschlands. Es wird hier interessant zu sehen, wie dieses Kapitel sich von Lehrplan zu Lehrplan sich ändert, und wie das Thema sich von den anderen Büchern unterscheidet. Es ist schließlich ein Lehrbuch, das sich zu einem Vergleich gut eignet.

Das erste der einzelnen Bücher, bzw. ohne eine andere Version, ist „*Momente 2*“. Das Buch ist für der 12. Klasse konzipiert, und wurde 2020 von *Aschehoug Undervisning* herausgegeben für den neuen Lehrplan, LK20. Ohne eine zweite Version, wird das Buch eine zusätzliche Perspektive zu dem Vergleich geben, wie das Thema „Die Wende“ in einem Schulbuch präsentiert werden kann. Inhaltlich hat das Buch unter anderem die Kapitel „Frei“ und „Unfrei“, die den zweiten Weltkrieg, die Teilung Deutschlands und die Wiedervereinigung behandeln. Diese Struktur unterscheidet sich von den anderen Büchern, und bietet sich daher zu einem interessanten Vergleich an.

Das andere Buch in diesem Vergleich ist „*Einfach Deutsch 2*“, 2007 von *Gyldendal Undervisning* herausgegeben. Das Buch ist auch für der 12. Klasse, und für den alten Lehrplan LK06 konzipiert. Wie die anderen Bücher ohne eine zweite Version, wird dieses Buch eine zusätzliche Herangehensweise von den Verlagen zeigen können, um die Wende zu präsentieren. „Einfach Deutsch 2“ hat nicht ganz viel zu diesem Thema. Es gibt aber ein Kapitel mit dem Titel „Das 20. Jahrhundert – eine Zeitreise“. Dieses Kapitel präsentiert die deutsche Geschichte des letzten Jahrhunderts, und hat darunter Teile, die sich mit dem Themen Wende und Mauerfall beschäftigt. Das Buch wäre schließlich interessant mit den anderen zu Vergleichen, um zu sehen, wie die Darstellung des Themas sich von Buch zu Buch ändert.

## 7 – Methode

Um einen Vergleich durchführen zu können, müssen zuerst die Methode der Analyse und die Vergleichskriterien etabliert werden. In diesem Teil werde ich Theorie zur Lehrbuchanalyse präsentieren, wonach ich die gewählte Methode dieser Aufgabe erklären werde.

In einem Artikel in der Zeitschrift „*Bedre Skole*“ (Bessere Schule), argumentiert Dagrud Skjelbred (2017, s. 91) für die Wichtigkeit von Lehrbuchgeschichte, und hebt die Macht der Lehrbücher hervor: „*Lehrbücher sind wichtige und mächtige Literatur. Sie sind eine Konkretisierung von Gesetzen und Lehrpläne, und übt auf der Weise wesentliche Macht aus. [...] Was wird hervorgehoben, und was wird herausgelassen?*“<sup>12</sup> (Skjelbred, 2017, s. 91). Deswegen meint sie, dass es sehr wichtig ist, diese Bücher in einem historischen Kontext untersuchen und analysieren kann, weil die Lehrbücher das Wissen und die Werte, die die Gesellschaft als wichtig finden, sowohl weitervermitteln und weitergeben als auch repräsentieren, und sind daher aus einer gesellschaftlichen Perspektive sehr wichtig (ibid., s. 92).

Im Jahr 2018 wurde *The Palgrave Handbook of Textbook Studies* bei dem Georg-Eckert-Institut in Braunschweig veröffentlicht. Das Institut ist als einer der anführenden Institutionen für Bildungsmedien in der Welt angesehen. Im Buch wird versucht einen Kurs für weitere Forschung zu legen. Im Kapitel *Theories and Methods of Textbook Studies*, schreibt Annekatriin Bock, dass Lehrbuchstudien lange wenig theoretisiert und methodisiert worden sind. Daher ist es wichtig, eine gute theoretische Grundlage und eine deutliche Methode zu etablieren und benutzen. Daher wird der Prozess deutlicher, und daher einfacher mit anderen Untersuchungen zu vergleichen (Bock, 2018, s. 57-70).

UNESCO, eine Organisation unter den Vereinten Nationen, interessiert sich seit den 50-er Jahren für die gesellschaftliche Rolle der Lehrbücher sowohl innerhalb der Länder als auch über die Staatsgrenzen hinweg. Ganz banal könnte man sagen, dass UNESCO Lehrbuchforschung fordert, um Kriege zu verhindern und internationale Zusammenarbeit zu fördern. Zu diesem Zweck haben sie ein Buch, das *UNESCO Guidebook on Textbook Research*

---

<sup>12</sup> Eigene Übersetzung

*and Textbook Revision*, herausgegeben. Im Buch werden einige Richtlinien für Lehrbuchforschung präsentiert. Einer der Punkte hebt hervor, dass man als Forscher die Begrenzungen und Bedürfnisse der Autor\*innen und Verlage, darunter den Lehrplan, in Betrachtung nehmen muss (Pingel, 2009). Ein Lehrbuch kann man stets für mangelhafte Behandlung eines Themas kritisieren, und jede Kritik muss daher diese Begrenzungen reflektieren. In Teil 5 über die Lehrpläne ab s.16 habe ich die wichtigsten Begrenzungen der Fremdsprachlehrwerke und des norwegischen Lehrplans für Fremdsprache in Bezug auf dem Ziel dieser Aufgabe beleuchtet.

Diese Arbeit basiert sich hauptsächlich auf der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse. Das Ziel der qualitativen Inhaltsanalyse ist schließlich das systematische Beschreiben von eingesammelten Materialien aus den untersuchten Dokumenten zu ermöglichen. Des Weiteren passt eine qualitative Inhaltsanalyse gut, um komplexere Daten zu analysieren, wegen des flexiblen und systematischen Charakters dieser Methode; man kann die Methode zu den eigenen Bedürfnissen anpassen. Die Methode ermöglicht auch eine Analyse von Nuancen und unterliegenden Meinungen in den Dokumenten (Schreier, 2012, s. 3-7). Folglich bietet sich die qualitative Inhaltsanalyse gut zu einer Lehrbuchanalyse an, wonach man die Dateien zu einem Lehrbuchvergleich gebrauchen kann.

Das Erkennungsmerkmal der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse ist laut Mayring (2019) die kategorienleitete Vorgehensweise, um Texte auswerten zu können. Diese Kategorien behandeln verschiedene Aspekte eines Textes, und werden von der übergeordneten Fragestellung des Projektes abgeleitet, je nachdem, was das Ziel des Forschungsprojektes ist. In dieser Aufgabe verstehen sich diese vorgenannten Kategorien als die verschiedenen Vergleichskriterien, die etabliert werden müssen.

Eine andere mögliche Methode für der Analyse wäre eine quantitative Inhaltsanalyse. Diese Analyse eignet sich dazu, größere Mengen Dokumente zu analysieren, und auf der Weise eine größere Breite in der Analyse zu ermöglichen. Diese benutzt sich auch von Kategorien, aber im Gegensatz zu der qualitativen Inhaltsanalyse, werden diese bevor Anfang der Untersuchung etabliert. Diese Kategorien sind auf Art und Weise Matrizen, die auf Zahlenmaterial bauen, und dadurch eher statistische Daten von den Dokumenten identifizieren, wie zum Beispiel wie oft Themen und Wörter in einem Dokument vorkommt.

(Grønmo, 2016, s. 143-147, s. 213-214). Das Ziel dieser Arbeit ist allerdings eher das „wie“ in der Präsentation der gewählten Themen in den Lehrbüchern zu antworten, um danach diese zu vergleichen. Zu dem Zweck wurden nur sechs Bücher, um denen näher zu untersuchen und einen engeren Fokus zu behalten, herausgewählt. Deswegen passt eine qualitative Inhaltsanalyse besser zu dieser Arbeit.

Die qualitative Inhaltsanalyse hat trotzdem Begrenzungen, wenn es um Validität und Reliabilität geht, insbesondere genau wegen der wenig strengeren Analysekriterien, die sich normalerweise von Arbeit zu Arbeit ändern (Pingel, 2010). Dies kann dazu führen, dass die Analyse von den eigenen Werten und Meinungen des Forschers geprägt werden. Um eine Objektivität zu sichern, ist es wichtig Aussagen und Schlussfolgerungen durch Zitate und Verweise zu unterstützen. Laut Tjora (2018, s. 235) gibt es innerhalb des Forschungsbereichs zu qualitative Inhaltsanalyse ein Akzept dafür, dass eine völlig neutrale Position des Forschers unmöglich ist, und stattdessen als Ressource betrachtet werden sollte. Es ist allerdings wichtig diese Position in der Arbeit abzuklären, so dass es klar wird, auf welcher Art und Weise sie die Forschungsarbeit möglicherweise einwirken könnte (ibid.). Des Weiteren wird eine Offenheit über die Methode, die Wahl der Forschungsliteratur und die Analysekriterien bzw. diese ausreichend zu begründen, die Validität der Arbeit stärken. Meiner Meinung nach wird dies in dieser Aufgabe erfüllt; relevante Forschung zur Lehrbuchanalyse wird präsentiert, wodurch wichtige Berücksichtigungen in einer Analyse beleuchtet werden. Es ist daher auch wichtig nicht auf eindeutiger Weise schlussfolgern, sondern stattdessen alle Informationen und Berücksichtigungen in Betrachtung nehmen. Meine Interpretation der Inhalte ist notwendigerweise nicht dieselbe, als die der Autor\*in.

Ein weiteres wichtiges Prinzip in Forschung ist Transparenz (ibid., s. 248). Diese Transparenz handelt darum, der Prozess während der Untersuchung zu präsentieren, so dass es möglich für anderen ist, den Gedankenprozess zu folgen und verstehen, so dass sie auf der weise selbst die Qualität und Validität der Arbeit bewerten können. Es ist daher in dieser Arbeit wichtig, deutlich Zitate und Inhalte der Lehrbücher zu präsentieren. Dadurch werden die Leser\*innen meine Gedanken, Meinungen und Schlussfolgerungen einfach folgen können.

Diese Aufgabe ist wie erwähnt hauptsächlich eine Lehrbuchanalyse, die auch die Absicht hat, mehrere Lehrbücher miteinander zu vergleichen. Die Analyse der Bücher basiert auf einer

qualitativen Inhaltsanalyse; diese will allerdings eine hermeneutische Annäherung nehmen. Hermeneutik kann man als ein reflektierender Diskurs bezeichnen, der ständig Fragen stellt und über Ursachen und Gründe wundert; warum ist etwas wie es ist? (Gadamer et. al., 2012) Laut UNESCO (Pingel, 2010) ist das Ziel einer hermeneutischen Analyse tieferliegende Annahmen und Botschaften, die sich nicht einfach messen lässt, zu enthüllen. Darunter sind zum Beispiel Fragen wie: Was erzählt uns einen Text? Warum sind genau diese Inhalte inkludiert worden? Die hermeneutische Analyse interessiert sich für das „warum“ der Dokumente, und stellt Fragen, um dies zu enthüllen. Das ist ein Vorteil, wenn es um einer Lehrbuchanalyse geht, denn diese Annäherung ermöglicht eine tiefere Analyse einzelner Details.

Lehrbuchanalysen werden oft in zwei verschiedenen Methoden geteilt, die synchrone und die diachrone Analyse<sup>13</sup> (Pingel, 2010). Die synchrone Analyse analysiert viele verschiedene Lehrbücher, die zum selben Zeitpunkt aktuell waren. Laut UNESCO eignet sich diese Analyse am besten, wenn man sehen will, wie ein bestimmtes Thema zurzeit präsentiert wird, und dadurch neue Annäherungen finden und bedenken will. Die diachrone Analyse analysiert wie Lehrbücher und bestimmte Themen sich im Laufe der Zeit geändert haben. Diese Methode eignet sich am besten, wenn man sich die Auswicklung näher ansehen und verstehen will, und um zu sehen, wie ein Thema historisch präsentiert worden ist. In dieser Arbeit werde ich beide dieser Methoden benutzen. Ich will eine synchrone Analyse benutzen, um Lehrbücher vom selben Jahr zu vergleichen, und um einen generellen Überblick über das Thema Wende und Mauerfall in einem bestimmten Jahr, bzw. zum bestimmten Lehrplan präsentiert wird, zu erstellen. Danach will ich eine diachrone Analyse benutzen, um diese generellen Überblicke miteinander zu vergleichen, um zu sehen, wie generell die Präsentation der Themen in den Lehrbüchern sich geändert hat.

## **7.1 – Qualitative Inhaltsanalyse**

Wie erwähnt ist laut Mayring (2019) das Erkennungsmerkmal der Methode der qualitativen Inhaltsanalyse, die kategorienleitete Vorgehensweise, um Texte auswerten zu können.

---

<sup>13</sup> Auch horizontale und vertikale Analyse genannt

Grønmo (2016, s. 175) präsentiert eine ähnliche Definition der Methode: die qualitative Inhaltsanalyse ist ein systematischer Durchgang von Dokumenten, darunter Textausschnitte, Bilder und andere Elemente, um diesen Inhalt zu kategorisieren und um zu der Fragestellung des Projektes relevante Daten in den Dokumenten zu finden und registrieren. Diese Daten sind von qualitativer Art, wobei man die konkreten Inhalte und Daten an sich registriert. In dieser Aufgabe verstehen sich diese vorgenannten Kategorien als die verschiedenen Vergleichskriterien, die etabliert werden müssen.

Eine dritte relevante Definition qualitativer Inhaltsanalyse sagt, dass es „eine Methode des subjektiven Interpretierens von Textdaten, durch systematische Klassifizierung und Kodierung, um Themen und Muster zu identifizieren<sup>14</sup>“ ist (Ringdal, 2018, s. 268). In dieser Arbeit werde ich eine Variante von qualitativer Analyse, die Ringdal (2018, s. 270-271) eine „fokussierte und theoriegeleitete Inhaltsanalyse<sup>15</sup>“ nennt. Dies ist eine deduktive Methode, wo man im Voraus Kategorien etabliert. Ich will untersuchen, wie ein bestimmtes Thema sich in Lehrbüchern für ein bestimmtes Schulfach sich im Laufe der Zeit sich herausgewickelt hat. Das Ziel ist nicht gesamtheitlich die Lehrwerke zu analysieren, sondern nur die Teile, die zum Thema relevant sind. Weil ich schon weiß, welche Elemente ich analysieren will, ist es folglich natürlich Kategorien im Voraus zu etablieren. Laut Ringdal (2018, s. 271) ist das Ziel dieser Methode „eine Theorie oder Begriffsmodelle zu validieren oder etablieren“. Er hebt auch eine Herausforderung mit „verlorene Information“ hervor, wobei es wichtig ist, früh in der Analyse eine sehr Text-nahe Kodierung durchzuführen, bzw. so viele Details wie möglich in den Dokumenten zu registrieren. Hierdurch sichert man eine Transparenz und Offenheit, die es den Leser\*innen ermöglicht, die Analyse einfacher zu folgen (ibid.). Daher habe ich eine sehr Text-nahe Kodierung der Inhalte in den verschiedenen Lehrbüchern durchführt, um die Inhalte so detailliert wie möglich zu präsentieren.

## 7.2 – Kategorien

Die fokussierte und theoriegeleitete Inhaltsanalyse Ringdals folgend, sind im Voraus der Analyse die Kategorien etabliert worden, wie eben erwähnt, und sind auf vorher erwähnte

---

<sup>14</sup> Eigene Übersetzung

<sup>15</sup> Eigene Übersetzung

Theorie basiert. Erstens basieren sie auf die Artikel von Aamotsbakken (2016) und Wessel (2016), die die Themen Wende und Mauerfall in anderen Lehrbüchern bzw. nicht norwegische Deutschlehrbüchern untersucht haben. Sie haben in ihre Untersuchungen nicht nur auf reine inhaltliche Elemente geschaut, sondern auch auf welche Art und Weise die Themen didaktisiert wurden. Nächstens basieren sie auf einer hermeneutischen Annäherung, wobei das Ziel ist, Fragen zu der Präsentation zu stellen, und zu versuchen, diese durch die Analyse zu beleuchten. Letztens basieren die Kategorien auf der qualitativen Inhaltsanalyse, wobei diese Fragen in diese etablierten Kategorien eingeteilt werden, um eine mehr übersichtliche Analyse durchführen zu können. Auf Art und Weise sind diese Kategorien möglicherweise eher Aspekte, womit man die Inhalte in Lehrbüchern untersuchen kann.

Die Aspekte, die in diesem Vergleich untersucht werden sollen, sind *Information, Quantität, Kontext/Perspektivierung, mediale Präsentation, und Didaktisierung*. Jedes Buch, das für diesen Vergleich benutzt wird, wird erst für sich selbst angesichts dieser fünf Kategorien untersucht. Diese Kategorien können mit den entsprechenden Kategorien aus den anderen Büchern verglichen werden. Auf dieser Weisen kann man schließlich einen Gesamteindruck der ganzen Präsentation eines Buchs und eines Jahrgangs identifizieren, und diesen diachron auch mit den anderen Büchern und Jahrgängen vergleichen.

Um die hermeneutischen Qualitäten der Kategorien besser zu präsentieren, ist hier eine mehr ausführliche Erklärung, über was genau in den verschiedenen Kategorien beleuchtet werden sollen:

Die erste Vergleichskategorie ist die **Information** in den Büchern. Hier geht es um die konkreten Inhalte, die in den Schulbüchern präsentiert wird. Die wichtigsten Fragen zu dieser Kategorie, handelt davon, welche Fakten angeführt werden, was man also über die Wende erfährt, und welche Quellen in den Büchern genannt und präsentiert werden. Ferner ist es auch von Interesse zu sehen, wie viel zum Thema DDR in den Büchern vorkommt.

Zweitens ist es interessant die **Quantität** von Information zu untersuchen. Hier wird man darauf sehen, wie viel es über die Themen „Wende“ und „Mauerfall“ in den Schulbüchern überhaupt gibt. Hier geht es schließlich nur um die Menge Information, bzw. ob den Themen in den Büchern ausreichend Platz geweiht wird.

Danach soll auch der **Kontext**, bzw. **die Perspektivierung** untersucht werden. Hier geht es, zusätzlich zum konkreten Inhalt zum Thema, darum, wie dieser Inhalt präsentiert wird. Es gibt viele Möglichkeiten wie man über das Thema „Wende“ und allgemein das Thema „DDR“ unterrichten kann, und es gibt viel zu Lernen. Man kann hier den Fokus zum Beispiel auf die konkreten geschichtlichen Perspektive richten, aber auch auf eine mehr individuelle Perspektive, wo die Erfahrungen einzelner Menschen hervorgehoben werden. Unter diesem Punkt handelt es auch über welche Kapitel im Buch das Thema behandeln, und wie diese aufgeteilt sind.

Die vierte Vergleichskategorie ist die **mediale Präsentation** des Themas in den Büchern. Zusätzlich zur konkreten Information, ist es interessant zu untersuchen, wie diese Information in den Büchern präsentiert wird. Hierunter geht es um die Seitengestaltung, bzw. welche Elemente hervorgehoben werden, und welche Bilder zum Thema herausgewählt worden sind.

Die letzte Kategorie ist die **Didaktisierung des Themas** in den Büchern, was für den Unterricht sehr relevant ist. Hier handelt es sich um wie die Schulbücher das Thema vermitteln, und was die Schüler\*innen dabei lernen sollen. Darunter sollen die gestellten Fragen und die in den Büchern gegebene Aufgaben untersucht werden. Hier soll also der Frage nachgegangen werden, wie die Schüler\*innen aktiviert werden, und wie das Thema die Schüler\*innen engagieren soll.

## 8 – Analyse der Schulbücher

Zu der Analyse und dem Vergleich sind sechs Bücher von drei verschiedenen Jahrgängen herausgewählt worden. Alle Bücher haben inhaltlich ausreichend Material zum Thema, um einen guten Vergleich zu machen, und die Anzahl Bücher ist für sowohl einen synchronen als auch einen diachronen Vergleich balanciert. Die Vorgehensweise der Dateneinsammlung und des Vergleichs ist wie folgend:

Für alle Bücher wird als erster Schritt eine text-nahe Kodierung durchgeführt, wobei alle zum Thema relevanten Inhalte registriert werden, und diese Inhalte in Bezug auf die Kategorien analysiert und danach registriert werden. Die Bücher sind nach Jahrgang gruppiert, bzw. die zwei Bücher vom selben Jahrgang werden zuerst untersucht, und laut den oben genannten Kriterien analysiert und präsentiert. Danach werden diese beiden Bücher miteinander durch einen synchronen Vergleich verglichen, um einen gesamten Eindruck dieses Jahrgangs vorzulegen. Danach werden für den Büchern von den anderen beiden Jahrgängen gleichermaßen eine Kodierung durchgeführt, wonach sie untersucht und präsentiert werden, und wieder der Gesamteindruck dieser beider Jahrgänge vorgelegt wird. Als nächster Schritt, nach dem synchronen Vergleich, sollen dann die Gesamteindrücke der verschiedenen Jahrgänge miteinander verglichen werden. Hier bekommt man eine diachrone Perspektive, und man kann sehen, wie die Jahrgänge sich voneinander unterscheiden, und welche generellen Änderungen es zwischen den Jahrgängen gibt. Letztlich soll schließlich der diachrone Vergleich von denselben Lehrbüchern durchgeführt werden, bzw. von den zwei Paaren unterschiedlicher Ausgaben desselben Buches, die in verschiedenen Jahren herausgegeben worden sind. Hiervon kann man sehen, wie die Behandlung des Themas im selben Buch sich von Jahrgang zu Jahrgang entwickelt hat.

Nachdem die Bücher auf verschiedene Weise verglichen worden sind, werden die vorgelegte Information und die Eindrücke davon zusammengefasst und danach diskutiert, um zu sehen, welche Tendenzen man in der Entwicklung der Bücher identifizieren kann. Hierunter will auch untersucht werden, ob die Darstellung des Themas laut den jeweiligen Lehrplänen ausreichend ist, um schließlich eine Schlussfolgerung ziehen zu können.

Letztens ist zu bemerken, dass der Vergleich sich nur mit dem Inhalt und der Präsentation in den Schulbüchern beschäftigen wird. Es wird nicht untersucht, wie die Lehrkraft über das

Thema unterrichten möchte. Von Lehrer\*in zu Lehrer\*in kann es sich schließlich unterscheiden, wie das Thema im Unterricht umgesetzt wird, hierunter zum Beispiel welches Material tatsächlich im Unterricht benutzt wird, auch außerhalb der Lehrbücher. Inwieweit die Lehrkraft die Lehrbücher tatsächlich für ihren Unterricht konsultieren, liegt außerhalb des Rahmens dieses Vergleichs.

## **8.1 – LK06 (2006/07)**

### **8.1.1 – *Weitblick 2 (2006)***

Das erste Buch in der Analyse ist *Weitblick 2*, das 2006 von *Aschehoug Undervisning* herausgegeben für den damals neuen Lehrplan desselben Jahres. Das Buch ist die erste Ausgabe dieses Buches. (Nygård & Sturmhoefel, 2006).

Die ersten Informationen zum Thema Wende und Mauerfall, und zum Thema DDR überhaupt, kommt erst auf s.110-112 in Kapitel 9 „Deutschland und Norwegen“ vor. Hier wird ein kurzes Porträt von Willy Brandt präsentiert. In der kurzen Introduction über ihm wird erklärt, dass er „zur Symbolfigur der deutschen Einheit und setzte sich für eine gleichberechtigte Vereinigung der beiden Teile Deutschlands ein. 1989 erlebte er die späten Früchte seines Engagements: den Fall der Mauer und ein Jahr später die deutsche Wiedervereinigung“. Das Porträt besteht aus fünf Abschnitte; das vierte Abschnitt heißt „Der Fall der Berliner Mauer“, und hebt die Signifikanz des Ereignisses für Willy Brandt vor, denn er hat lange dafür gearbeitet: „Dieses historische Ereignis war für Willy Brandt die Erfüllung seiner Ost- und Deutschlandpolitik.“ Danach werden Auszüge seiner Rede vor dem Rathaus Schöneberg am 10. November präsentiert, die Bedeutung davon hervorhebt, darunter „Und jetzt erleben wir, und das ist etwas Großes – und ich bin dem Herrgott dankbar dafür, dass ich dies miterleben darf – wir erleben, dass die Teile Europas wieder zusammenwachsen.“ Zu diesem Porträt ist auch ein Bild von Willy Brandt inkludiert worden.

Dieser Text über Willy Brandt ist, wenn man die konkreten Inhalte im Text in Betrachtung nehmen, nur teilweise zu den Themen relevant. Es wird erwähnt, dass er eine Symbolfigur ist, aber nicht was er konkret sich vorgenommen hat, um dies ausreichend zu erklären. Wenn man dem Text in Kontext sieht, wird es deutlich, dass dies nicht der Fokus ist; der Text ist im Kapitel „Deutschland und Norwegen“ inkludiert worden, und folglich ist es akzeptabel zu

vermuten, dass der Fokus eher auf ihn als wichtige historische Figur mit einer Beziehung zu beiden Ländern ist. Demzufolge trägt dieser Text zu den Themen nicht viel bei, außer dem Datum des Mauerfalls zu erwähnen. Es gibt zusätzlich auch keine Fragen oder Aufgaben, die zu den Themen beiträgt.

Nächstens gibt es im Kapitel 12 „Deutschland – damals“ ab s.155 zwei relevanten Teile. Der erste Teil, „Das geteilte Deutschland“, ist der letzte Abschnitt in einen drei Seiten langen Durchblick der deutschen Geschichte, und handelt um die Teilung, wo die Gründe dafür, unter anderem die Okkupationssektoren, die Etablierung der Staaten, die bewachte Grenze, und oberflächlich die Unterschiede der Länder, erwähnt werden. Der zweite Teil ist zum Thema Wende mit dem Titel „Das wiedervereinigte Deutschland – Die Wende“. Dieser Teil fängt damit an, die Wiedervereinigung zu introduzieren: „Nach 41 Jahren Trennung wurden beiden Teile Deutschlands am 3. Oktober 1990 wieder zu einem Staat. Den Prozess, der zur Wiedervereinigung führte, nennt man die Wende“. Danach kommt eine ungefähr 35 Zeilen lange einfache Erklärung über wichtigen Ereignissen, die zu der Wiedervereinigung führte. Darunter wurden die Aufstände in den 50er und 60er Jahren in Osteuropa, Opposition zu den Machthabern in anderen Ostblockländern, Gorbatschow, seine Reformen und der Friedensnobelpreis, die Demonstrationen in der DDR im Jahr 1989, der Fall der Mauer, und letztendlich die Wiedervereinigung selbst genannt. Es gibt in diesem Teil ein Bild, wo man eine Menschenmasse mit Deutschen Flaggen von den Montagsdemonstrationen in Leipzig im Jahr 1989 sehen. Demnächst ist eine persönliche Erinnerung einer Frau, wie sie als Neunjährige den Mauerfall erlebte, unter dem Titel „Die Nacht, in der die Mauer fiel“. Anfangs gibt es ein Bild von Leuten, die am 9. November auf der Mauer stehen und sitzen, wonach die Erinnerung über zweieinhalb Seiten erzählt wird.

Inhaltlich ist dieses Kapitel sehr gut, und beinhaltet unter anderem einen relativ gründlichen Durchgang der Ereignisse der Wende, die schließlich zu der Wiedervereinigung führten, allerdings vereinfacht. Es wird über Gorbatschow und „Glasnost“ und „Perestroika“ erzählt, und dass die Einwohner der DDR wussten, dass die UdSSR nicht eingreifen würde; dass Gorbatschow selbst dies sagte, wird nicht erwähnt. Demnächst wird zum Mauerfall angegeben, dass „die DDR-Politiker nicht mehr verhindern [konnten], dass das bekannteste Symbol des Kalten Krieges, die Berliner Mauer, geöffnet wurde.“ Es wird nur gesagt, dass im Voraus viele Demonstrationen durchgeführt wurden, an welchen hunderttausende teilnahm.

Hier konnte mehr Kontext und Ereignisse erwähnt werden, darunter z.B. den Pan-Europäischen Picknick und der Massenflucht über Osteuropa, und genauer über das Missverständnis, das zur Öffnung der Mauer führte, um eine genauere Darstellung zu haben (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Es ist verständlich, dass nicht alle Ereignisse ausführlich präsentiert werden, wenn man die Rolle des Lehrbuchs in Fremdsprache in Betrachtung nimmt (vgl. Wessel, 2016, s. 250). Demgegenüber ist es immerhin nicht unangemessen, wegen des Kontexts im Lehrbuch, wo explizit der Text die Wende präsentieren soll, zu erwarten, dass das Thema auf genauere und ausführlichere Weise präsentiert wird. Des Weiteren sind die Bilder, die zum Text herausgewählt wurden, sehr passend, und zeigen auf Art und Weise gut, wie die Stimmung zu der Zeit war. Hierzu ist das persönliche Erlebnis der Frau auch einen wichtigen Beitrag, den man in direkter Verbindung mit ein Lehrplanziel setzen kann: „Die Schüler\*innen sollen zentrale Seiten der Kultur des Sprachgebiets beschreiben, und von Erlebnissen im Bezug darauf erzählen können“ (Kunnskapsdepartementet, 2006). Der Text hilft den Schüler\*innen auf einer persönlicheren und menschlichen Ebene ein Verständnis dafür, wie es war den Mauerfall zu erleben, zu bekommen.

Danach ist die nächste Stelle, wo die Themen erwähnt werden auf s.170, in einem Text, der von der Geschichte Berlins erzählt. Es gibt hier einen Abschnitt, „Die geteilte Stadt“, der auf neun Zeilen über dieser Zeit erzählt. Zuerst wird kurz von der Aufteilung der Stadt erzählt, wonach von Mauerbau und die politische Situation erwähnt wird. Zum Schluss steht es „Im Jahre 1989 fiel die Mauer, und ein Jahr später war Deutschland wiedervereinigt. Berlin ist nun wieder die Hauptstadt von Deutschland.“ Es gibt zu diesem Teil eine Karte, die die Okkupationssektoren zeigt.

Inhaltlich wird kurz zusammengefasst, warum und wie die Stadt getrennt wurde, und dass sie nach Mauerfall wiedervereinigt wurde. Die Karte von den Sektoren hilft die Bedeutung der Trennung und die der Mauer zu visualisieren. Es ist sehr einfach präsentiert, aber wenn man den Kontext, die Geschichte Berlins zu präsentieren, in Betrachtung nimmt, ist es verständlich das man mehr nicht erwähnt, insbesondere wenn früher im Kapitel die Wende und Mauerfall ausführlicher präsentiert wurden.

Demnächst werden in Kapitel 13, „Deutschland – heute“, auf s. 176-180 Texte unter dem Titel „Nach der Wende“ präsentiert. Hier erzählen sechs Leute von ihren Erfahrungen – „Wie erleben die Deutschen ihr Dasein nach der Wende? Hier erzählen sechs Menschen, jüngere und ältere, von ihren Erfahrungen im neuen Deutschland. Fünf von ihnen sind aus der damaligen DDR, einer aus der Bundesrepublik.“ Die Erzählungen variieren sehr in Länge und Inhalt. Zu den Texten sind zwei Bilder inkludiert, eins vom Kaufhaus Galleries Lafayette in Berlin, das andere von einer Küstenlandschaft in Mecklenburg. In beiden Fällen relatieren diese zu je einer der Erzählungen.

Wie vorhin mit dem persönlichen Erlebnis der Frau, ist dies auch einen wichtigen Beitrag, den man in direkter Verbindung mit ein Lehrplanziel setzen kann, dieses Mal eher: „Die Schüler\*innen sollen sich mit Lebensbedingungen und aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzen können“ (ibid.). Der Text hilft den Schüler\*innen auf einer persönlicheren und menschlichen Ebene ein Verständnis dafür, wie das Leben der Menschen sich nach Mauerfall gewesen ist zu erleben, und was diese Leute darüber denken. Zurzeit der Ausgabe dieses Lehrbuchs ist es schließlich nur 16 Jahre seit der Wiedervereinigung gewesen.

Zuletzt gibt es keine weiteren Hinweise zur Wende und Mauerfall, und nur zwei weitere Hinweise zu der DDR im Lehrbuch. Auf s.204-205, im Kapitel „Sehen – Hören – Erleben“, wird kurz den Film „Good Bye, Lenin!“ erwähnt, wobei eine kurze Zusammenfassung des Films über 20 Zeilen präsentiert wird. Allerletzt wird die Kurzgeschichte „Die Stasi hinter der Küchenspule“ bei Claudia Rusch im Kapitel „Zum Lesen“ über drei Seiten präsentiert.

### *Analyse*

Im Allgemeinen gibt es im Buch einen merkbaren Fokus auf der Wende und Mauerfall; das Kapitel „Deutschland – damals“, wo man die Deutsche Geschichte durchgeht, hat, im Zusatz zu der historischen Übersicht, fünf Texte: zwei über die Wende und Mauerfall, zwei dem zweiten Weltkrieg gerichtet, und einen weiteren über die Geschichte von Berlin. Man könnte dies so sehen, dass die beiden Texte über Wende und Mauerfall die Geschichte zwischen 1945-1990 im Kapitel repräsentieren sollen, vorgezogen über eventuelle andere Texte.

**Inhaltlich** bekommt man zur Wende und Mauerfall ausreichende Information. Der Durchgang der Ereignisse ist vereinfacht, was zu erwarten ist in einem Deutschlehrbuch; dies führt allerdings dazu, dass einige der Ereignisse einigermaßen ungenau dargestellt werden. Von den erwähnten Ereignissen (vgl. *geschichtliche Übersicht*), sind die Allermeisten inkludiert worden. Es wird nicht von dem Pan-Europäischen Picknick erzählt, trotz dessen Einfluss auf dem Anfang der Demonstrationen. Des Weiteren wird den Fall der Mauer präsentiert, als ob die DDR-Politiker aufgegeben haben, ohne zu erwähnen, dass die Öffnung der Grenze unversehens passierte, und auch ohne die Versuche der Politiker, den Staat zu retten, zu präsentieren. Letztens sind die persönlichen Erlebnisse auch eine gute Inklusion in den Büchern. Obwohl man keine Fakten hier dabei lernen, bekommt man auf anderer Weise neue Erfahrungen über wie es zu der Zeit war.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, wird den Themen ausreichend Platz geweiht; besonders wenn man die Rolle des Lehrbuchs in Fremdsprache in Betrachtung nimmt (vgl. Wessel, 2016, s. 250). Das Buch hat ein 20-seitiges Kapitel der Geschichte geweiht, darunter sechs Seiten mit drei weiteren Seiten im nächsten Kapitel, die explizit über der Wende und Mauerfall handeln.

Die **Perspektivierung** der Inhalte zu den Themen sind variiert; es gibt einen Text mit explizitem Fokus auf das geschichtliche unter dem zugehörigen Lehrplanziel, das Geschichte behandelt, und ein paar andere Texte die eher individuellen Erfahrungen zu der Zeit hervorheben, laut den anderen erwähnten Lehrplanziele, die sich eher an der Kultur richten (vgl. *Die Lehrpläne*).

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu diesem Buch nicht viel zu bemerken. Das Buch ist sehr gewöhnlich, und hat ausschließlich Texte auf einfachem Hintergrund dazu. Die ausgewählten Bilder sind allerdings gut, und passen zum Thema.

Über der **Didaktisierung** ist es auch schwierig viel zu sagen, wegen der Abwesenheit von Fragen und Aufgaben im Buch. Man kann Annahmen machen, basiert auf dem Inhalt und der Perspektivierung, aber es ist nicht möglich zu sagen, was genau die Absicht ist. Es gibt im Buch sowohl Teile, die geschichtlich gerichtet sind, als auch die Teile die eher persönlichen Erzählungen behandeln. Daher kann man vermuten, dass die Schüler\*innen beide Seiten kennen lernen sollen.

### **8.1.2 – *Einfach Deutsch 2 (2007):***

Das andere Buch zum Lehrplan LK06 von 2006 ist „*Einfach Deutsch 2*“, 2007 von *Gyldendal Undervisning* herausgegeben. Auch dieses Buch ist die erste Ausgabe des bestimmten Titels. (Bjørke et. al., 2007)

In diesem Buch kommen alle Inhalte zum Thema Wende und Mauerfall im dritten Kapitel „Das 20. Jahrhundert – eine Zeitreise“ vor, zwischen s.60 und 88. Das Kapitel fängt zuerst mit einen Zeitstrahl an, wo es wichtigen Ereignisse in diesem Jahrhundert erwähnt. Es gibt allerdings nur zwei Sätze, die über den Themen handeln: „Ein friedliches Ende des geteilten Deutschlands: Am 9. November 1989 fiel die Mauer in Berlin. Ost- und Westdeutschland waren nicht mehr getrennt“ unter den 1980er Jahren, und „Am 3. Oktober 1990 wurde aus Ost- und Westdeutschland wieder ein gesamtdeutscher Staat.“ Ferner zum Thema DDR werden auch die Berlin-Blockade und die Luftbrücke im Jahr 1948, die Teilung und Etablierung der zwei deutschen Staaten 1949, der Arbeiteraufstand in der DDR am 17. Juni 1953, und Mauerbau im Jahr 1963 inkludiert. Es wird ein Foto zu den Themen inkludiert: von einer Menschenmenge in Leipzig auf dem Jahrestag des Mauerfalls.

Zum Zeitstrahl gibt es bevor dem Lesen nur generelle Fragen, die zu den Themen relevant sein können: „Mache eine Hitliste! Welche drei Veränderungen des 20. Jahrhunderts interessieren dich am meisten? Schreibe sie untereinander in dein Heft. Diskutiert sie in der Klasse“, und „Lies genau! Was erfährst du über die deutsche Geschichte? Suche dir drei Jahrzehnte aus, mache einen Zeitstrahl und schreibe die Fakten in Stichworten an die richtige Stelle.“ Nach dem Zeitstrahl gibt es eine weitere Projektidee: „Meine eigene Jahrhundert-Revue“, wo die Schüler\*innen seinen eigenen Zeitstrahl von den Ereignissen des 20. Jahrhunderts machen sollen.

Im Zeitstrahl ist die Information zu den beiden Themen sehr flüchtig, wodurch die geschichtlichen Informationen nur oberflächlich behandelt werden, und dadurch ungenau vorgestellt werden, z.B. mit dem Satz: „Ein friedliches Ende des geteilten Deutschlands: Am 9. November 1989 fiel die Mauer in Berlin. Ost- und Westdeutschland waren nicht mehr getrennt“. Es wird keine Ursachen hierzu erklärt, und daher lernt man z.B. nicht von den Demonstrationen, die vor Mauerfall Druck auf der DDR-Regierung übten. Die Fragen werden gleichfalls behandelt; diese können sehr einfach die Wende und Mauerfall auslassen, ohne

dass sie falsch geantwortet werden. Dies ist allerdings anscheinend auch nicht ein Ziel der Fragen. Im Kontext des ganzen Zeitstrahls ist es trotzdem verständlich; das Ziel ist wichtige Ereignisse der Weltgeschichte des letzten Jahrhunderts zu präsentieren.

Ein paar Seiten später, auf s.78, ist ein Text über die Berliner Mauer inkludiert. Anfangs gibt es ein paar Fragen, wo die Schüler\*innen ihr Vorwissen testen können, darunter „Wer hat die Mauer gebaut?“, „Wann wurde sie gebaut?“ und „Wie fiel die Mauer?“. Zwei Bilder sind zu diesem Text inkludiert worden: eins von Mauerbau an der Bernauer Straße, und eins von Leuten, die auf der Mauer sitzen, mit Polizisten oder Grenzwächter, die auf Reihe davorstehen, zur Zeit des Mauerfalls. Der Text erzählt eine gekürzte Version der Geschichte der Mauer, wobei ein paar Sätze am Ende der Wende und Mauerfall geweiht ist:

*„Ende der 80-er Jahre gelang es schließlich immer mehr DDR-Bürgern über die Botschaften in osteuropäischen Ländern nach Westdeutschland zu fliehen. Auch begannen die Menschen in vielen Städten der DDR auf den Straßen zu demonstrieren und Politiker aus anderen Ländern versuchten die Regierung der DDR zu überreden die Grenze zu öffnen. Der Druck auf die DDR-Regierung wurde immer größer und schließlich musste sie aufgeben. Am 9. November 1989 fiel die Mauer. (ibid., s.79-80)*

Es gibt danach ein paar Fragen zu dem Text, aber diese fokussieren eher auf der sprachlichen Seite, wobei die Schüler\*innen mit Passiv-Präteritum arbeiten sollen, und dadurch fettgedruckte Wörter in drei Sätze erkennen und ins Norwegische übersetzen. Die weiteren Fragen sind nicht zum Text.

In dieser gekürzten Version der Geschichte der Mauer, ist dir vorher nachgefragte Inklusion der Ereignisse vor Mauerfall inkludiert worden, die mehr Kontext dazu bieten. Allerdings wird immer noch ein bisschen ungenau vom Ereignis erzählt; es hört sich teilweise so aus, als ob die DDR-Regierung aufgegeben hat, und einfach die Mauer öffnete. Es fehlt allerdings andere wichtigen Ereignisse, die im Voraus passierten, z.B. Gorbatschows Reforme, und daher mehr Information, um dies besser erleuchten zu können (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Im Kontext ist es verständlich, dass einige Ereignisse, die eher zum Thema Wende gehören, nicht im Text über die Geschichte der Berliner Mauer inkludiert werden. Allerdings sind diese beiden Themen eng verbunden, und daher wäre es nicht unangemessen, diese zu inkludieren.

Der nächsten beiden Texte sind zum Thema DDR relevant, allerdings nicht zu der Wende oder Mauerfall. Der erste Text ist ein Interview mit einer Frau, die in der DDR zur Zeit des Mauerbaus lebte, wo sie von seinen eigenen Erfahrungen vom Leben erzählt. Die Fragen zum Text im hinterher, sind Verständnisfragen, wo die Schüler\*innen Fakten aus dem Text wiedergeben sollen. Es gibt auch eine Sprech- und eine Schreibaufgabe, wo sie den Text entweder mündlich oder schriftlich zusammenfassen sollen. Es gibt ein Bild zum Text: Ein Blick auf Ostberlin über die Mauer vom Westen im Jahr 1986. (ibid., s. 82-85)

Der Zweite Text ist eine Übersicht über verschiedene Fluchtwege und -versuche aus der DDR in den Westen. Es gibt ein Bild hierzu, vom Soldaten, der bei Checkpoint Charlie über den Stacheldraht springt. Die Aufgaben zum Text sind Diskussionen, wo die Schüler\*innen sich gegenseitig von einer der Fluchtversuche erzählen sollen.

Diese beiden Texte sind nicht mit den Themen Wende oder Mauerbau verbunden, sind trotzdem relevant anzusehen, insbesondere der erste Text. Dieser Text ist das persönliche Erlebnis einer Frau durch ein Interview ausgedrückt. Hierdurch hilft der Text den Schüler\*innen auf einer persönlicheren und menschlichen Ebene ein Verständnis dafür zu bekommen, wie es war, mit der Mauer zu leben. Dadurch bekommen die Schüler\*innen sowohl eine geschichtlich richtete Perspektive als auch eine persönlich richtete Perspektive zu sehen.

### *Analyse:*

Im Allgemeinen fokussiert dieses Buch nicht unbedingt auf Die Wende oder Mauerfall als eigene Ereignisse. Das Kapitel über Geschichte ist stattdessen der gesamten Geschichte des Jahrhunderts gerichtet, und anstatt Mauerfall wird die Geschichte des Mauers hervorgehoben. Daher sind die Voraussetzungen des Inkludierens dieser Themen anders. Diese Wahl ist verständlich, denn sie stößt nicht gegen die Lehrplanziele, die nur sagen „Die Schüler\*innen sollen Seiten der Geografie und Geschichte im Sprachgebiet erklären können“ (Kunnskapsdepartementet, 2006), obwohl es nicht unangemessen ist, zu erwarten, dass Wende und Mauerfall in den Büchern eigenen Platz geweiht werden.

**Inhaltlich** bekommt man in diesem Buch zur Wende und Mauerfall wenig Information. Der Durchgang der inkludierten Ereignisse ist vereinfacht, was dazu führt, dass die Ereignisse

ungenau dargestellt werden. Von den erwähnten Ereignissen (vgl. *geschichtliche Übersicht*), sind Wenige inkludiert worden. Im Grunde werden nur Fluchtversuche, die Demonstrationen, Mauerfall und die Wiedervereinigung genannt, und dann nur flüchtig in einem oder zwei Sätze. Letztens ist das Interview eine gute Inklusion in den Büchern. Obwohl man keine historischen Fakten hier dabei lernen, und obwohl es nicht zu der Wende oder Mauerfall verbunden ist, bekommt man auf anderer Weise neue Erfahrungen über wie es zu der Zeit war.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, werden den Themen sehr wenig Platz geweiht. Dies ist teilweise, wie erwähnt, wegen eines ganz anderen Fokus im Teil über der Geschichte. Als einziges, das zu den Themen relatiert, ist der Berliner Mauer zweieinhalb Seiten geweiht.

Die **Perspektivierung** der Inhalte sind variiert; es gibt einen Teil mit explizitem Fokus auf das geschichtliche, und einen Teil, der eine individuelle Erfahrung zu der Zeit hervorhebt. Allerdings sind keiner der Teile den Themen Wende und Mauerfall geweiht; nur geschichtlich wird über diese Themen gesprochen, während die persönliche Erfahrung über ein anderes Thema ist. Wenn man das ganze Kapitel in Betrachtung nimmt, ist dies allerdings verständlich; man will variierte Inhalte präsentieren, kann aber dies nicht zu jedes Ereignis machen.

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu diesem Buch nicht viel zu bemerken. Das Buch ist sehr gewöhnlich, und hat ausschließlich Texte auf einfachem Hintergrund dazu. Die ausgewählten Bilder sind allerdings gut, und passen zum Thema.

Über der **Didaktisierung** ist es auch schwierig viel zu sagen, wegen des mangelnden Fokus zur den Themen Wende und Mauer. Deswegen kann man dafür argumentieren, dass es im Buch nicht wichtig ist, explizit über diese Themen zu unterrichten. Zum Text über der Mauer, die einzige relevante im Buch, sind die Fragen nachher eher grammatisch gerichtet. Die im Voraus sollen das Vorwissen der Schüler\*innen testen, und sind daher nur inhaltlich gerichtet. Es scheint daher zu sein, dass der Fokus nur auf das Erinnern oder das Kennen ist; dass die Schüler nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen.

### 8.1.3 – Vergleich der Bücher:

Die beiden Bücher, *Weitblick 2* und *Einfach Deutsch*, haben verschiedene Herangehensweisen, um die Themen Wende und Mauerfall zu vermitteln. In *Weitblick 2* wird es auf den Themen fokussiert, wobei es **inhaltlich** im Buch explizite Texte zu den Themen inkludiert werden. Im Teil über der deutschen Geschichte gibt es ein Abschnitt über „Das geteilte Land“. Direkt danach kommt zuerst ein Text direkt über der Wende, wonach eine persönliche Erinnerung einer Frau, „Die Nacht, in der die Mauer Fiel“, inkludiert wird. Im nächsten Kapitel gibt es einen weiteren Text, „Nach der Wende“, wo Leute davon erzählen, wie sie die Zeit nach Mauerfall erlebt haben. Von den erwähnten Ereignissen (vgl. *geschichtliche Übersicht*), sind die Allermeisten inkludiert worden. Der Durchgang der Ereignisse ist allerdings vereinfacht, was dazu führt, dass einige der Ereignisse einigermaßen ungenau dargestellt werden.

In *Einfach Deutsch 2* wird viel weniger zu den Themen präsentiert. Es gibt in diesem Buch kein merkbarer Fokus auf denen. Im Grunde werden nur flüchtig über Fluchtversuche, die Demonstrationen, Mauerfall und die Wiedervereinigung genannt, und dann je nur in einem oder zwei Sätze. Es gibt einen expliziten Text über der Berliner Mauer; dieser hat nur einen kleinen Abschnitt zur Wende und Mauerfall. Es gibt ein Interview mit einer Frau, die darüber erzählt, wie es war, mit der Mauer zu leben, wobei man ein Verständnis dafür bekommt, wie es zu der Zeit zu leben war.

Wenn es dann zur **Quantität** der Information kommt, wird den Themen in *Weitblick 2* mehr und ausreichend Platz geweiht. Es gibt im Buch, wie erwähnt, drei Texte über insgesamt zehn Seiten die entweder Wende oder Mauerfall als Hauptthema haben, zu keine Texte in *Einfach Deutsch 2*. Der Berliner Mauer ist zweieinhalb Seiten geweiht; ein Abschnitt davon handelt über der Wende und Mauerfall.

Die unterschiedliche Menge Information zu den Themen, ist teilweise wegen verschiedener Fokusse und **Perspektive** in den Büchern. In *Weitblick 2* wird die deutsche Geschichte in einem Kapitel behandelt, wobei man es so sehen kann, als ob die beiden Texte über Wende und Mauerfall die deutsche Geschichte zwischen 1945-1990 in diesem Kapitel repräsentieren sollen; daneben gibt es zwei Texte zum zweiten Weltkrieg, und einen über die Geschichte

Berlins. In *Einfach Deutsch 2* wird im Kapitel, das die Geschichte behandelt, das ganze 20. Jahrhundert behandelt. Davon ist Wende und Mauerfall einen noch kleineren Teil.

Was zwischen den Büchern ähnlich ist, ist wie sie die Inhalte variieren; es gibt in beiden Büchern einen Teil mit explizitem Fokus auf das geschichtliche, und einen Teil, der eine persönliche Erfahrung von der Zeit zu einem bestimmten Ereignis hervorhebt.

Zu den **medialen Präsentationen** der Bücher gibt es nicht viel zu bemerken. Beide Bücher sind sehr gleich; die Präsentationen sind gewöhnlich, und es gibt in den Büchern ausschließlich Texte auf einfachem Hintergrund. Die ausgewählten Bilder sind in beiden Büchern gut, und passen zum Thema, obwohl es nicht viele gibt.

Der **Didaktisierung** in den verschiedenen Büchern ist schwierig zu vergleichen, wegen der Abwesenheit von Fragen und Aufgaben in *Weitblick 2*, und wegen des mangelnden Fokus zu den Themen Wende und Mauer in *Einfach Deutsch 2*. Daher könnte man allerdings dafür argumentieren, dass der Fokus in beiden Büchern darauf liegt, dass die Schüler nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen. Im letzteren Buch sind die einzigen Fragen zu den Themen entweder inhaltlich oder grammatisch gerichtet; in beider dieser Fälle könnte man die Antworten dazu im Text finden.

**Insgesamt** zum Jahrgang 2006/07 gibt es nicht viele Gemeinsamkeiten, die typisch für den Jahrgang ist. Das Merkbarste in beiden Büchern, ist wahrscheinlich die gemeinsame Didaktisierung, und daher auch gemeinsame Ziel, wie die Schüler über die Geschichte lernen sollen. In beiden Büchern kann man dafür argumentieren, dass der Fokus darauf liegt, dass die Schüler nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen. Die mediale Präsentation ist auch zwischen den beiden Büchern sehr ähnlich; es gibt in den Büchern ausschließlich Texte auf einfachem Hintergrund, mit ein paar Bilder dazu. Des Weiteren, wenn man auf der gesamten Präsentation des geschichtlichen Teils in den Büchern, ist es auch ähnlich wie die Bücher die Inhalte variieren; es gibt in beiden Büchern einen Teil mit explizitem Fokus auf das geschichtliche, und einen Teil, der eine persönliche Erfahrung von der Zeit zu einem bestimmten Ereignis hervorhebt.

## **8.2 – LK06 (2012/13):**

### **8.2.1 – *Weitblick 2* (2012):**

Das erste Buch zum Lehrplan LK06 von 2012 ist „*Weitblick 2*“, herausgegeben von *Aschehoug Undervisning*. Es ist eine überarbeitete Version des Buchs von 2006. Die analysierte Version ist die dritte Auflage der neuen Ausgabe des Buchs. Diese dritte Auflage wurde 2018 herausgegeben, die erste Auflage mittlerweile im Jahr 2012. (Nygård et. al., 2012)

In diesem Buch wird früh die ersten Informationen zu den Themen Wende und Mauerfall erwähnt; das erste Kapitel heißt „Berlin – mitten in Europa“. Auf s.9 unter dem Titel „Berlin – eine große, geeinte Stadt“, wird sowohl Wiedervereinigung und Mauerfall genannt: „Die Wunden des Krieges begannen erst nach dem Mauerfall 1989 und der deutschen Wiedervereinigung 1990 langsam zu heilen“.

Die nächste Erwähnung ist auf s.87 in Kapitel 6 „Schöne Natur“. Der Text hier handelt um das Grüne Band, ein unberührtes Stück Natur, das der ehemaligen Grenze entlang geht, und für der Naturvielfalt sehr wichtig ist. Es gibt ein Bild dazu von einer Hinweistafel bei einer Straße, die von der ehemaligen Grenze informiert.

In diesen beiden Texten werden kleine Infos zu den Themen Wende und Mauerfall kurz erwähnt, obwohl sie in anderen Kontexten vorkommen. Dies ist eine elegante Methode, um geschichtlichen Fakten zu inkludieren, die im Kontext relevant sein können.

Demnächst wird auf s.129-131 in Kapitel 8 „Deutschland und Norwegen“ vor. Hier wird ein kurzes Porträt von Willy Brandt präsentiert. Es ist derselbe Inhalt wie im Buch von 2006 (vgl. *Weitblick 2 (2006)*), abgesehen von der Entfernung des letzten Abschnitts. In der kurzen Introduction über ihm wird erklärt, dass er „zur Symbolfigur der deutschen Einheit und setzte sich für eine gleichberechtigte Vereinigung der beiden Teile Deutschlands ein.“ Das Porträt besteht aus vier Abschnitte; das letzte Abschnitt heißt „Der Fall der Berliner Mauer“, und hebt die Signifikanz des Ereignisses für Willy Brandt vor, denn er hat lange dafür gearbeitet: „Dieses historische Ereignis war für Willy Brandt die Erfüllung seiner Ost- und Deutschlandpolitik.“ Zum Porträt sind zwei Bilder inkludiert worden; ein Bild ist von Willy Brandt, wo er neben Robert Kennedy an der Mauer 1962 steht, das andere von Leuten, die auf

der Mauer stehen und sitzen nach der Öffnung der Grenzen. Zum Text gibt es einige Aufgaben, allerdings sind sie eher dem Verstehen des Inhalts gerichtet.

Dieser Text über Willy Brandt ist, wenn man die konkreten Inhalte im Text in Betrachtung nehmen, nur teilweise zu der Präsentation der Wende und Mauerfall relevant. Es wird erwähnt, dass er eine Symbolfigur ist, aber nicht was er konkret sich vorgenommen hat, um dies ausreichend zu erklären. Die Bilder zum Text sind von der Mauer, und sind daher an dem Thema gerichtet. Wenn man dem ganzen Text im Kontext sieht, wird es deutlich, dass dies nicht der Fokus ist; der Text ist im Kapitel „Deutschland und Norwegen“ inkludiert worden, und folglich ist es nicht unwahrscheinlich, dass der Fokus eher auf ihn als wichtige historische Figur mit einer Beziehung zu beiden Ländern ist. Demzufolge trägt dieser Text zu den Themen nicht viel bei, außer dem Datum des Mauerfalls zu erwähnen.

Nächstens gibt es im Kapitel 11 „Deutschland – damals“ ab s.180 zwei relevanten Teile zu den Themen. Diese sind mehr oder weniger identisch zu denselben Teilen im älteren Buch (vgl. *Weitblick 2 (2006)*). Der erste Teil, „Das geteilte Deutschland“, erklärt die Gründe für der Teilung des Landes. Der zweite Teil handelt explizit über das Thema Wende, mit dem Titel „Das wiedervereinigte Deutschland – Die Wende“. Dieser Teil fängt damit an, die Wiedervereinigung zu introduzieren: „Nach 41 Jahren Trennung wurden beiden Teile Deutschlands am 3. Oktober 1990 wieder zu einem Staat. Den Prozess, der zur Wiedervereinigung führte, nennt man die Wende“. Danach wird eine einfache Erklärung über wichtigen Ereignissen, die zu der Wiedervereinigung führte, gegeben. Darunter wurden die Aufstände in den 50er und 60er Jahren in Osteuropa, Opposition zu den Machthabern, Gorbatschow, seine Reformen und der Friedensnobelpreis, die Demonstrationen in der DDR im Jahr 1989, der Fall der Mauer, und letztendlich die Wiedervereinigung selbst genannt. Es gibt in diesem Teil ein Bild, wo man eine Menschenmasse mit Deutschen Flaggen von den Montagsdemonstrationen in Leipzig im Jahr 1989 sehen. Demnächst ist eine persönliche Erinnerung einer Frau, wie sie als Neunjährige den Mauerfall erlebte, unter dem Titel „Die Nacht, in der die Mauer fiel“. Anfangs gibt es ein Bild von Leuten, die am 9. November auf der Mauer stehen und sitzen, wonach die Erinnerung über zweieinhalb Seiten erzählt wird. Es gibt Fragen zu den beiden Texten auf s.196. Diese sind überwiegend inhaltlich gerichtet, um sicher zu machen, dass die Schüler\*innen die Texte verstehen; ein Beispiel ist „Wo und wann findet die Handlung statt?“, zu der Erinnerung der Frau. Es gibt im Zusatz zu diesen direkten

Fragen Aufgaben wo die Schüler\*innen sprechen sollen, allerdings ist dies auch das Fokus, und nicht sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Inhaltlich ist dieses Kapitel sehr gut, und beinhaltet unter anderem einen relativ gründlichen Durchgang der Ereignisse der Wende, die schließlich zu der Wiedervereinigung führten, allerdings vereinfacht. Es wird über Gorbatschow und „Glasnost“ und „Perestroika“ erzählt, und dass die Einwohner der DDR wussten, dass die UdSSR nicht eingreifen würde; dass Gorbatschow selbst dies sagte, wird nicht erwähnt. Demnächst wird zum Mauerfall angegeben, dass „die DDR-Politiker nicht mehr verhindern [konnten], dass das bekannteste Symbol des Kalten Krieges, die Berliner Mauer, geöffnet wurde.“ Es wird nur gesagt, dass im Voraus viele Demonstrationen durchgeführt wurden, an welchen hunderttausende teilnahm. Hier konnte mehr Kontext und Ereignisse erwähnt werden, darunter z.B. den Pan-Europäischen Picknick und der Massenflucht über Osteuropa, und genauer über das Missverständnis, das zur Öffnung der Mauer führte, um eine genauere Darstellung zu präsentieren können (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Es ist verständlich, dass nicht alle Ereignisse gleichermaßen auf einer ausführlichen Weise präsentiert werden können, insbesondere wenn man die Rolle des Lehrbuchs in Fremdsprache in Betrachtung nimmt (vgl. Wessel, 2016, s. 250). Demgegenüber ist es immerhin nicht unangemessen zu erwarten, wegen des Kontexts im Lehrbuch, dass das Thema auf eine genaue und ausführliche Weise präsentiert wird. Des Weiteren sind die Bilder, die zum Text herausgewählt wurden, sehr passend, und zeigen auf Art und Weise gut, wie die Stimmung zu der Zeit war. Hierzu ist das persönliche Erlebnis der Frau auch einen wichtigen Beitrag, den man in direkter Verbindung mit das Lehrplanziel: „Die Schüler\*innen sollen zentrale Seiten der Kultur des Sprachgebiets beschreiben, und von Erlebnissen im Bezug darauf erzählen können“ setzen kann (Kunnskapsdepartementet, 2006). Der Text hilft den Schüler\*innen auf einer persönlichen Ebene ein Verständnis dafür, wie es war den Mauerfall zu erleben, zu bekommen.

Nächstens wird es auf den Themen auf s.194, in einem Text über die Geschichte Berlins, hingewiesen. Es gibt hier einen Abschnitt, „Die geteilte Stadt“, wo zuerst kurz von der Aufteilung der Stadt erzählt, wonach von Mauerbau und die politische Situation erwähnt wird. Zum Schluss steht es „Im Jahre 1989 fiel die Mauer, und ein Jahr später war Deutschland wiedervereinigt. Berlin ist nun wieder die Hauptstadt von Deutschland.“ Es gibt

auf der vorherigen Seite zu diesem Teil eine Karte, die die Okkupationssektoren in Deutschland und Berlin zeigt.

Inhaltlich wird kurz zusammengefasst, warum und wie die Stadt getrennt wurde, und dass sie nach Mauerfall wiedervereinigt wurde. Die Karte von den Sektoren hilft die Bedeutung der Trennung und die der Mauer zu visualisieren. Es ist sehr einfach präsentiert, aber wenn man den Kontext, die Geschichte Berlins zu präsentieren, in Betrachtung nimmt, ist es verständlich das man mehr nicht erwähnt, insbesondere wenn früher im Kapitel die Wende und Mauerfall ausführlicher präsentiert wurden.

Demnächst wird am Anfang des Kapitels 13 „Europa“ auf s.214 eine Erzählung von der Nacht zwischen 2. und 3. November 1990 präsentiert, allerdings ist es unklar, ob es eine wirkliche oder fiktive Erzählung ist. An dieser Nacht traten die 5 DDR-Länder die Bundesrepublik bei, und wurden damit auch Teil der Europäischen Union. Die Erzählung ist wie ein Mann die Stimmung vor dem Reichstag an dieser Nacht erlebte. Auf s.226 gibt es Fragen zum Text, allerdings sind diese nur zum Verstehen des Inhalts, z.B. „Wann und wo findet die Handlung dieser Geschichte statt?“.

Wie mit dem persönlichen Erlebnis der Frau vorhin, ist dies auch einen wichtigen Beitrag, der den Schüler\*innen dazu hilft, auf einer persönlichen Ebene ein Verständnis dafür bekommen, wie es war das Ereignis zu erleben. Allerdings wird dieses Erlebnis in Kontext von Europa gesetzt; der Text funktioniert als eine gute Introduction zum Thema, denn die 5 DDR-Länder traten die Bundesrepublik an dieser Nacht bei. Die Fragen zum Text sind nur inhaltlich gerichtet, und fordern kein tieferes Verständnis.

Zuletzt gibt es nur zwei weitere Hinweise zu der DDR im Lehrbuch. Auf s.233-234, im Kapitel „Kultur“, werden kurz die Filme „Das Leben der Anderen“ und „Good Bye, Lenin!“ erwähnt, wobei kurze Zusammenfassungen der Filme präsentiert werden. Allerletzt wird die Kurzgeschichte „Die Stasi hinter der Küchenspule“ bei Claudia Rusch im Kapitel „Lesezeit“ über drei Seiten präsentiert.

### ***Analyse:***

Im Allgemeinen gibt es im Buch einen merkbaren Fokus auf der Wende und Mauerfall; das Kapitel „Deutschland – damals“, wo man die Deutsche Geschichte durchgeht, hat, im Zusatz

zu der historischen Übersicht, fünf Texte: zwei über die Wende und Mauerfall, zwei dem zweiten Weltkrieg gerichtet, und einen weiteren über die Geschichte von Berlin. Man könnte dies so sehen, dass die beiden Texte über Wende und Mauerfall die Geschichte zwischen 1945-1990 im Kapitel repräsentieren sollen, vorgezogen über eventuelle andere Texte.

**Inhaltlich** bekommt man in diesem Buch dementsprechend ausreichenden Information zu den Themen. Der Durchgang der Ereignisse ist ein bisschen vereinfacht, was zu erwarten ist in einem Deutschlehrbuch, der Rolle dessen in Betrachtung genommen (vgl. Wessel, 2016, s. 250); dies führt allerdings dazu, dass einige der Ereignisse einigermaßen ungenau dargestellt werden. Von den erwähnten Ereignissen (vgl. *geschichtliche Übersicht*), sind die Allermeisten inkludiert worden. Es wird nicht von dem Pan-Europäischen Picknick erzählt, trotz dessen Einfluss auf dem Anfang der Demonstrationen. Des Weiteren wird den Fall der Mauer präsentiert, als ob die DDR-Politiker aufgegeben haben, ohne zu erwähnen, dass die Öffnung der Grenze unversehens passierte, und auch ohne die Versuche der Politiker, den Staat zu retten, zu präsentieren. Letztens sind die persönlichen Erlebnisse auch eine gute Inklusion in den Büchern. Obwohl man keine Fakten hier dabei lernen, bekommt man ein Verständnis dafür, wie es war, die Ereignisse zu der Zeit erleben.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, würde ich sagen den Themen wird ausreichend Platz geweiht, besonders wenn man die Rolle des Lehrbuchs in Fremdsprache in Betrachtung nimmt (vgl. Wessel, 2016, s. 250). Das Kapitel „Deutschland – damals“ hat insgesamt 24 Seiten, wo fünf Seiten der Wende und dem Mauerfall geweiht sind.

Die **Perspektivierung** der Inhalte zu den Themen sind variiert; es gibt einen Text mit explizitem Fokus auf das geschichtliche, und andere, die eher individuellen Erfahrungen zu der Zeit hervorheben, die sich eher an der Kultur richten (vgl. *Die Lehrpläne*). Insgesamt sieht es so aus, als man die ganze Geschichte Deutschlands kurz präsentieren will, und dadurch, wie schon erwähnt, könnte es so aussehen, als ob die beiden Texte über Wende und Mauerfall herausgewählt wurden, um die Geschichte zwischen 1945-1990 im Kapitel zu repräsentieren.

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu diesem Buch nicht viel zu bemerken. Das Buch ist sehr gewöhnlich, und hat ausschließlich Texte auf einfachem Hintergrund dazu. Die ausgewählten Bilder sind allerdings sehr gut, und passen zum Thema.

Über der **Didaktisierung** ist es auch schwierig viel zu sagen. Zu den Texten über die Wende und Mauerfall gibt es ein paar Fragen. Diese sind allerdings überwiegend inhaltlich gerichtet, z.B. „Wo und wann findet die Handlung statt?“, zu der Erinnerung der Frau „Die Nacht, in der die Mauer fiel“. Es gibt im Zusatz zu diesen direkten Fragen Aufgaben wo die Schüler\*innen sprechen sollen, allerdings ist dies auch das Fokus, und nicht sich mit dem Thema auseinandersetzen. Dies in Betrachtung genommen, ist das Fokus in den Aufgaben anscheinend, dass die Schüler nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen, und nicht, dass sie sich mit den Themen auseinandersetzen sollen, um dadurch die Ereignisse besser verstehen zu können.

### 8.2.2 – *Weiter Geht's* (2012)

Das zweite Buch von 2012 ist „*Weiter Geht's*“. Dieses Buch wurde im Jahr 2012 für den Lehrplan LK06 von *Det Norske Samlaget* herausgegeben, und ist die erste Ausgabe des Buchs. Dieses Buch ist im Gegensatz zu den anderen für sowohl der 11. und 12. Klasse, und beinhaltet im Ganzen daher viel mehr Information als die anderen (Schulze, 2012).

Die erste Information zum Thema Wende und Mauerfall, wird früh in Lektion 2, „Land und Leute“, auf s.27 erwähnt, im Teil „Deutschland auf einen kurzen Blick“, wo generelle Fakten über das Land präsentiert wird. Es wird in eine Infobox über der Bundesrepublik kurz erwähnt, dass es zwischen 1961 und 1990 zwei deutsche Staaten gab, die 1990 wiedervereinigt wurden. Die BRD und DDR wurden allerdings jeweils 1948 und 1949 als Staaten etabliert; die Berliner Mauer wurde 1961 gebaut.

Nächstens wird auf s.29 kurz die East Side Gallery erwähnt. Der Text ist ein Reisetagebuch eines Mädchens, die in Deutschland reist. Im Eintrag für Berlin sagt sie, dass sie die Gallery besichtigen will, und dass die Gallery Teil der Berliner Mauer ist.

Demnächst geht es bis Lektion 8, „Alle lieben Berlin!“, bevor die Themen wieder erwähnt werden. Wie in Lektion 2, wird zuerst generelle Fakten präsentiert, darunter „Die Berliner Mauer: 1961-1989“. Danach kommt ein Text, wo Schüler\*innen bevor einer Klassenfahrt nach Berlin befragt wurden, was sie da machen und worauf sie sich freuen. Eine Schülerin will die East Side Gallery fotografieren, und einen Schüler findet die Mauer und die DDR-

Geschichte spannend. Zusätzlich gibt es ein Bild von der Gallery, von dem berühmten Gemälde vom „Todeskuss“ zwischen Gorbatschow und Honecker. Keiner der Fragen zum Text behandeln diese Informationen weiter. Auf s.134 gibt es eine zusätzliche Infobox über Checkpoint Charlie; allerdings sind die Informationen nicht direkt relevant zu den Themen Wende und 1989, und es wird hier auch nicht weiter mit dem Inhalt gearbeitet.

Auf s.203-204 werden Deutsche Feste, Ferien und Feiertage introduziert, darunter der Tag der Deutschen Einheit. Hier wird kurz der Ursprung des Tages erwähnt, und erklärt, dass es mehr in der späteren Lektion 15 dazu gibt.

In alle diesen Texten werden kleine Informationen und Hinweise zu den Themen Wende und Mauerfall erwähnt. Obwohl die Texte in anderen Kontexten vorkommen, ist es eine elegante Methode, um geschichtlichen Fakten zu inkludieren. Allerdings ist es auch wichtig, dass die Fakten richtig sind; in der Infobox auf s. 27 steht es, dass es zwischen 1961 und 1990 zwei deutsche Staaten gab, die 1990 wiedervereinigt wurden. Die BRD und DDR wurden allerdings jeweils 1948 und 1949 als Staaten etabliert; die Berliner Mauer wurde 1961 gebaut. Die Infoboxen mit „Wissenswertes“ sind allerdings eine gute Idee, um zusätzliche Infos zu teilen, die relevant sein können.

Auf s.234 fingt Lektion 15, „Geteilt und Wiedervereinigt“, an, und beschäftigt sich laut den Schwerpunkten, mit Deutschland von 1945 bis 1990, die DDR, die Mauer und die Wiedervereinigung. Als Bild für der ersten Seite, ist eins von einem Trabant in einem Acker, wo der Fahrer im Gepäckraum etwas sucht, herausgewählt. Als erstes in der Lektion, stehen die Lehrplanziele, mit welchen im Kapitel gearbeitet werden sollen, wonach es Fragen gibt, um zu sehen, welches Vorwissen die Schüler\*innen haben: „Was weißt du über die DDR?“, „Was war die Berliner Mauer?“, „Wann und wo gab es die Berliner Mauer?“, und „Wann und warum wurde Deutschland wiedervereinigt?“.

Der erste Text in der Lektion, ist ein schneller Durchgang der Geschichte auf fünf Seiten. Zu den Themen Wende und Mauerfall gibt es zwei Abschnitte am Ende. Erstens „Wie endete der Kalte Krieg?“, wo Gorbatschow, das verbesserte Verhältnis zum Westen, und die Änderungen in der DDR, wobei die Menschen anfang ihre Meinungen laut und offen zu sagen, und dass mehr und mehr Leuten über andere Länder in den Westen flüchteten, erwähnt wird. Danach kommt ein Abschnitt über Mauerfall: „Die Mauer fällt“, wo die Öffnung der Grenze, das

Abreißen der Mauer, und die East Side Gallery erwähnt wird. Ferner wird im Text auch weitere Ereignisse erwähnt, unter anderem die Teilung zwischen 1945 und 1990, die Teilung Berlins wegen den Sektoren, der Anfang des Kalten Krieges, die Etablierung der zwei Staaten<sup>16</sup>, der Flucht vieler DDR-Einwohner bevor 1961, Mauerbau, Fluchtversuche, nachdem die Mauer gebaut wurde, die Stasi, und wie das Leben und die Wirtschaft in der DDR war. Die Fragen, die zu dem Text gestellt werden, sind hauptsächlich Fragen zum Inhalt; darunter sind die letzten drei zum Mauerfall relatiert: „Warum musste man die Mauer öffnen“, „Wann wurde die Mauer endgültig geöffnet?“, und „Wo kann man heute noch die Mauer besuchen?“.

Von besonderem Interesse ist wie die zwei Abschnitte zur Wende und Mauerfall formuliert worden sind. Zum ersten Abschnitt „Wie endete der Kalte Krieg?“, nachdem Gorbatschow und seine Reforme erwähnt wurden, steht es:

*„Jetzt hofften auch die Menschen in der DDR, dass eine Veränderung möglich ist. Sie schöpften neuen Mut, ihre Meinung offen und laut zu sagen. Die Nachbarländer der DDR öffneten nach und nach ihre Grenzen zum Westen, und Tausende von DDR-Bürgern flohen über Ungarn und die Tschechoslowakei in die Bundesrepublik.“ (ibid., s. 239)*

Im Abschnitt „Die Mauer fällt“ direkt danach, steht es wie folgend:

*„Am Abend [...] durften die Ost-Berliner plötzlich nach West-Berlin reisen. Die DDR hatte jetzt keine andere Wahl. Weil die anderen kommunistischen Länder [...] ihre Grenzen geöffnet hatten [...], musste jetzt auch die DDR mitmachen. Dass es so schnell ging mit der Öffnung der Grenze in Berlin, hatte niemand gedacht. [...] Jetzt war die Grenze geöffnet, und dank der wachsenden Offenheit in den anderen Ostblockländern konnte man die Mauer abreißen. [...] [Die] Reste [der Mauer] sollen dort stehen bleiben, damit wir nie die Zeit vergessen, als Deutschland geteilt war und nicht alle Deutschen frei waren.“ (ibid., s. 240)*

---

<sup>16</sup> Hier wird im Gegensatz zu Lektion 2, die Daten zur Etablierung der beiden Staaten als im Jahr 1949 richtig angegeben.

Die Information wird hier sehr vereinfacht, auf einer Weise, die man als teilweise inkorrekt betrachten kann (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Dies wird weiter in der Analyse diskutiert.

Inhaltlich ist dieses Kapitel sehr gut, und beinhaltet unter anderem einen relativ gründlichen Durchgang der Geschichte des geteilten Landes. Hier ist der Fehler von der Infobox früher nicht anwesend. Sie ist allerdings einigermaßen vereinfacht worden. Zu den Themen Wende und Mauerfall wird es über Gorbatschow und seine neue Politik, „Glasnost“ und „Perestroika“, erzählt. Demzufolge wird geschrieben, dass die DDR-Bürger Mut zu sich nahmen, und anfang seine Meinungen offen zu teilen, und dass viele anfang zu fliehen, wenn die Nachbarländer die Grenzen öffneten. Demnächst wird zum Mauerfall angegeben, dass „die DDR jetzt keine andere Wahl [hatte]“ und daher die Berliner Mauer öffnete, weil die anderen Ostblockländer dasselbe schon getan hatten. Viele Ereignisse werden herausgelassen oder sehr vereinfacht; hier konnte man mehr Kontext und Ereignisse erwähnen, um eine genauere Darstellung zu erhalten (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Darunter kann man z.B. die vielen Demonstrationen und der Pan-Europäische Picknick inkludieren, und mehr präzise zu erklären, wie die Öffnung der Grenze bzw. der Fall der Mauer aus Versehen passierte. Wie ich auch zu einem anderen Buch schrieb, ist es verständlich, dass nicht alle Ereignisse ausführlich präsentiert werden können, in Bezug auf die Rolle des Lehrbuchs in Fremdsprache (vgl. Wessel, 2016, s. 250). Demgegenüber ist es immerhin nicht unangemessen, wegen des Kontexts im Lehrbuch, wo die zwei Abschnitte jeweils die Wende und Mauerfall präsentieren, zu erwarten, dass die Themen auf genauere und ausführlichere Weise präsentiert werden.

Demnächst, auf den Seiten 242-243, gibt es einen weiteren Text, der „Wo warst du, als die DDR verschwand?“ heißt. Hier erzählen drei Leute von seinen Perspektiven, wie sie den Mauerfall erlebten. Es gibt auf diese Seiten zwei Bilder: eins von Silvester 1989 von der Berliner Mauer, wo viele Leute auf der Mauer stehen oder sitzen, und das andere von einem Gemälde auf der Mauer von einem Trabant, das so aussieht, es fährt die Mauer durch. Die Fragen zu dem Text bzw. die Erzählungen sind wieder hauptsächlich nur über den Inhalt. Es gibt allerdings eine weitere Aufgabe, wo die Schüler\*innen ein Familienmitglied fragen sollen, wo sie als die Mauer fiel waren, und ob sie sich an etwas von dieser Zeit erinnert.

Diese persönlichen Erlebnisse der Leute sind allerdings wichtige Beiträge, die man in direkter Verbindung mit ein Lehrplanziel setzen kann: „Die Schüler\*innen sollen zentrale Seiten der Kultur des Sprachgebiets beschreiben, und von Erlebnissen im Bezug darauf erzählen können“ (Kunnskapsdepartementet, 2006). Der Text hilft den Schüler\*innen auf einer persönlicheren und menschlichen Ebene ein Verständnis dafür, wie es war den Mauerfall zu erleben, zu bekommen. Mit der Aufgabe, wo sie ein Familienmitglied fragen sollen, können sie das noch persönlicher machen, indem ihre Eltern seine eigenen Erfahrungen von der Zeit haben.

Des Weiteren gibt es zusätzliche Informationen über der DDR-Zeit, die nicht direkt zur Wende und Mauerfall relatieren. In der geschichtlichen Übersicht auf s.238-239 wird über der Wirtschaft, die Stasi, wie es war, da zu leben, und was das Flüchten für einen DDR-Einwohner bedeuten würde. Es gibt Infoboxen zum Ostblock und zur Luftbrücke, ein Gedicht zur Teilung Deutschlands, anderthalb Seiten über den Trabant, zwei Seiten zur Ostalgie, und letztlich zwei Seiten zum Thema Stasi und dem Film „Das Leben der Anderen“. Insgesamt ist relatiert die ganze Lektion 15 zu der DDR, die Kultur, und wie es war, da zu leben, und passen gut zum Lehrplanziel „Die Schüler\*innen sollen sich mit Lebensbedingungen und aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzen können“ (Kunnskapsdepartementet, 2006).

### *Analyse:*

Die meiste Information zu den Themen Wende und Mauerfall präsentiert das Buch innerhalb einer Lektion, die der Zeit zwischen 1945 und 1990 geweiht ist. Alles einbezogen ist das Fokus dieser Lektion allerdings eher die DDR; alle Texte werden auf Art und Weise in Bezug auf das Faktum, dass die DDR nicht mehr existiert, genommen. Dies ist allerdings nicht nachteilig, und man kann dieses Fokus auch als Interesse betrachten bzw. man versucht die Unterschiede und die Eigenart der DDR zu präsentieren.

**Inhaltlich** fehlt es trotzdem einige Details und Nuancen zu dem Durchgang der Geschichte zwischen diesen Jahren. Wie früher erwähnt wird über Gorbatschow, Offenheit, Flucht und Mauerfall geschrieben; es wird allerdings auf einer Weise geschrieben, die einige der Ereignisse herunterspielen, darunter die Demonstrationen und ihre Einwirkung auf der Politik, und die unabsichtliche Öffnung der Mauer am 9. November. Wie erwähnt konnte man

hier einfach mehr Kontext und Ereignisse erwähnen, um eine genauere Darstellung zu erhalten (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Das Fokus auf der DDR sollte nicht von der Darstellung dieser Ereignisse abziehen.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, werden der Wende und dem Mauerfall ungefähr drei Seiten geweiht, von insgesamt 14 Seiten in Lektion 15 „Geteilt und Wiedervereint“. Der Rest der Seiten ist den anderen Teilen der Geschichte, und den anderen Texten und Themen über die DDR geweiht. Dies ist mit dem anscheinenden Fokus auf der DDR in Betrachtung genommen, allerdings verständlich, denn man will mehr Aspekte als nur der Geschichte zeigen.

Die **Perspektivierung** der Inhalte in Lektion 15 sind variiert; es gibt einen Teil mit explizitem Fokus auf das geschichtliche, einen Teil, der eine individuelle Erfahrung zu der Zeit hervorhebt, und andere Texte, die eher der Kultur und Eigenart der DDR gerichtet sind. Keiner der Teile sind explizit den Themen Wende und Mauerfall geweiht; dies ist allerdings wegen des anscheinenden Fokus auf der DDR verständlich. Wenn man die ganze Lektion insgesamt in Betrachtung nimmt, ist es deutlich, dass man variierte Inhalte präsentieren will. Wenn man nur die Wende und Mauerfall in Betrachtung nehmen will, ist dies allein nicht genügend; man kann dies allerdings nicht zu jedem geschichtlichen Ereignis machen, insbesondere wenn man die Rolle des Lehrbuchs im Fremdsprachenunterricht in Bezug nimmt (vgl. Wessel, 2016, s. 250).

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu diesem Buch einiges zu bemerken. Das Buch als Ganzes ist sehr gewöhnlich, und hat Texte mit Fragen auf einfachem Hintergrund dazu. Die Infoboxen mit „Wissenswertes“ sind eine gute Idee, um zusätzliche Infos zu teilen, die relevant sein können. In Lektion 15 gibt es z.B. zu dem Ostblock und der Luftbrücke je eine. Die ausgewählten Bilder, insbesondere das von dem Trabant im Acker auf der Vorderseite von Lektion 15, sind gut, und passen zum Thema. Zu Merken ist aber, dass alle Bilder, außer die Beiden zum Text über Ostalgie, in schwarz-weiß sind, darunter eins vom Silvester 1989, wo Leute auf der Mauer stehen und sitzen. Schwarz-weiße Bilder haben die Konnotation, dass sie alt sind, und daher hat dies den möglichen Effekt, dass es zeitlich entfernter von der modernen Zeit scheint, obwohl es zur Zeit der Herausgabe des Buchs nur knappe 20 Jahre seit Mauerfall war.

Über der **Didaktisierung** zu den Themen Wende und Mauer gibt es nicht viel zu sagen. Die meisten Fragen sind nur inhaltlich gerichtet, wodurch der Fokus anscheinend darauf liegt, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen. Die Fragen zu Vorwissen sind gut, denn durch diesen müssen die Schüler über das Thema nachdenken, und können sich dadurch zum Thema vorbereiten. Die Ausnahme hier ist die Aufgabe, wo sie ein Familienmitglied fragen sollen. Durch diese Frage können sie eine persönliche Verbindung zum Ereignis bekommen, indem ihre Eltern seine eigenen Erfahrungen von der Zeit haben. Die persönlichen Erlebnisse von Leuten, die dem Ereignis erlebten, auch die im Text, sind wichtige Beiträge, wodurch die Schüler\*innen ein besseres Verständnis dazu erschaffen.

### 8.2.3 – Vergleich der Bücher

Wenn man die beiden Bücher vergleichen will, ist das erste zu bemerken, dass die beiden einen eigenen Fokus der Behandlung der geschichtlichen Fakten haben. *Weitblick 2* hat einen merkbaren Fokus auf der Wende und Mauerfall, die auf Art und Weise die Geschichte zwischen 1945-1990 repräsentieren sollen, während der Fokus in *Weiter Geht's* eher die DDR ist, wobei alle Texte auf Art und Weise in Bezug auf das Faktum, dass die DDR nicht mehr existiert, und die Eigenart der DDR, genommen.

**Inhaltlich** sind die Informationen zu den Themen Wende und Mauerfall trotzdem sehr ähnlich, und auf gleicher Weise im Grunde sehr gut präsentiert. Der Durchgang der Ereignisse ist allerdings in beiden Büchern ein bisschen vereinfacht, was zu erwarten ist in einem Deutschlehrbuch, der Rolle dessen in Betrachtung genommen (vgl. Wessel, 2016, s. 250). Dadurch fehlen aber einige Details und Nuancen zu den Ereignissen, und sie werden ein bisschen ungenau präsentiert. Am deutlichsten ist die Präsentation des Mauerfalls; in beiden wird es so geschrieben, als ob die DDR-Politiker aufgegeben haben, ohne zu erwähnen, dass die Öffnung der Grenze unversehens passierte, und auch ohne die Versuche der Politiker, den Staat zu retten, zu präsentieren.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, wird in beiden Büchern den Themen genügend Platz geweiht, wenn man den Kontext in Betrachtung nimmt. In *Weitblick 2* wird im Kapitel „Deutschland – damals“ fünf Seiten der Wende und dem Mauerfall geweiht sind,

während man in *Weiter Geht's* den Themen ungefähr drei Seiten geweiht, von insgesamt 14 Seiten in Lektion 15 „Geteilt und Wiedervereint“. Um die Themen noch besser und genauer zu präsentieren, könnte man allerdings ihnen mehr Platz geben.

Demnächst, wenn es über den Kontext bzw. die **Perspektivierung** der Themen in den Büchern geht, ist er wie erwähnt zwischen den Büchern unterschiedlich. *Weitblick 2* hat einen merkbaren Fokus auf der Wende und Mauerfall, die auf Art und Weise die Geschichte zwischen 1945-1990 repräsentieren sollen, während der Fokus in *Weiter Geht's* eher die DDR ist, mit besonderem Fokus auf den gesellschaftlichen Verhältnissen und der Eigenart. Trotz dieses Unterschiedes ähneln sich die Bücher in wie sie die Inhalte, die sie benutzen, um über den Themen zu unterrichten, variieren; es gibt in beiden Büchern Teile mit explizitem Fokus auf geschichtliche Fakten, und andere Teile, die persönliche Erfahrungen und Erlebnisse zu bestimmten Ereignissen hervorheben. In diesem Fall, haben beide Bücher Erinnerungen von Leuten zu dem Mauerfall inkludiert; in *Weitblick 2* heißt dieser Text „Die Nacht, in der die Mauer fiel“, während der Titel in *Weiter Geht's* „Wo warst du, als die DDR verschwand?“ ist.

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu den Büchern ein merkbaren unterschied. Die Bilder in *Weitblick 2* zu den Themen sind gefärbt, während die Bilder in *Weiter Geht's* schwarz-weiß sind, außer zwei zum Text über Ostalgie. Schwarz-weiße Bilder haben die Konnotation, dass sie älter sind, und daher hat dies den möglichen Effekt, dass es zeitlich entfernter von der modernen Zeit scheint, obwohl es zur Zeit der Herausgabe des Buchs nur knappe 20 Jahre seit Mauerfall war. Die Bilder an sich waren allerdings gute Inklusionen. Letztlich sind die Bücher allerdings sehr gewöhnlich, und haben ausschließlich Texte auf einfachem Hintergrund dazu.

Über der **Didaktisierung** zu den Themen Wende und Mauer gibt es nicht viel zu sagen. Die meisten Fragen in beiden Büchern sind entweder zu Vorwissen, oder nur inhaltlich gerichtet, wodurch der Fokus anscheinend darauf liegt, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen, und nicht, dass sie sich mit den Themen auseinandersetzen sollen, um die Ereignisse besser verstehen zu können. Die Ausnahme dazu ist eine Frage in *Weiter Geht's*; in einer Aufgabe, sollen sie ein Familienmitglied fragen, wie sie dem Mauerfall erlebten. Durch diese Frage können sie eine persönliche Verbindung zum Ereignis

bekommen, wodurch die Schüler\*innen sich das Ereignis besser erinnern können, und auch ein besseres Verständnis dazu erschaffen.

**Insgesamt** sind die beiden Bücher trotz der unterschiedlichen Fokusse im Grunde sehr ähnlich. Beide Bücher präsentieren die Wende und Mauerfall ausreichend, obwohl die Ereignisse in beiden vereinfacht worden sind, und ausführlicher präsentiert werden könnten. Beide Bücher inkludieren auch persönlich gerichtete Texte, die darüber erzählen, wie es war die Ereignisse zu erleben. Letztens sind die mediale Präsentation und die Didaktisierung in den Büchern auch sehr ähnlich. Beide sind sehr gewöhnlich gestaltet, mit Text auf einfachem Hintergrund, während die Fragen fast nur inhaltlich gerichtet sind, wobei es so scheint, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen, ohne sich mit den Texten oder Ereignissen auseinanderzusetzen.

### 8.3 – LK20 (2020)

#### 8.3.1 – Momente 2 (2020)

Das erste Buch zum Lehrplan LK20 von 2020 ist „*Momente 2*“, herausgegeben von *Aschehoug Undervisning*. Das Buch ist die erste Ausgabe dieses Titels. (Fiebig et. al., 2012)

Der erste Hinweis zu der Teilung Deutschlands, ist auf s.38, wo der Hintergrund von 99 *Luftballons* von Nena erklärt wird; es ist allerdings nur einen flüchtigen Bezug. Die Inspiration kam von einem Konzert an der Mauer, wonach Ballons in der Luft gelassen worden, wobei sie wegen des Windes in die DDR trieb. Das Kapitel heißt „Laut“, und handelt um Musik; daher ist es eine gute Inklusion im Buch, denn das Lied ist sehr bekannt. Obwohl es nicht direkt im Kontext der Mauer inkludiert ist, wird hier einer der kulturellen Einwirkungen die Mauer hatte.

Die nächste Erwähnung ist viel deutlicher; auf s.194-197 im Kapitel 15 „Unfrei“, wird die Teilung Deutschlands präsentiert. Auf den ersten zwei Seiten gibt es ein Zeitstrahl mit den wichtigsten Daten, ein Bild in der britischen Zone in Richtung Brandenburger Tor vor Mauerbau, und mehrere Fragen und Aufgaben wie z.B. „Stell dich vor Norwegen würde in zwei geteilt“. In weitere Aufgaben sollen sie Mindmaps über Deutschland nach 1945 erstellen, Erinnerungen aus dem geteilten Deutschland anhören, und einer dieser Erinnerungen mitschreiben, als ob sie dies Online veröffentlichen werden.

Demnächst, auf den nächsten beiden Seiten, gibt es einen Text über Republikflucht, wo es sowohl über die Gründe des Reiseverbots und des Mauerbaus als auch die Gründe, warum Leute flüchteten, erklärt wird. Die Fragen und Aufgaben dazu, sind sowohl inhaltlich als auch grammatisch gerichtet. Die erste Frage ist z.B. „Was wisst ihr über die DDR und ihre Bürger?“. Danach sollte man Vokabeln finden und übersetzen, wonach die Schüler\*innen den Text ins Norwegische übersetzen sollen, und dazu Illustrationen zeichnen oder Fotos finden. Letztlich gibt es weitere Grammatikfragen. Am Ende des Kapitels gibt es einige Fragen, die nochmal gestellt werden, so dass die Schüler\*innen über das Thema nochmal überlegen müssen.

Das geschichtliche wird in diesem Kapitel nicht sehr hervorgehoben; nur der Zeitstrahl behandelt dies explizit, bzw. gibt eine Übersicht der wichtigsten Ereignisse. Der Text über

Republikflucht hebt das „Wie“ und „Warum“ Leute flüchteten hervor, wobei die expliziten Fakten nicht bevorzugt werden. Wenn man es im Bezug zum Lehrplanziel, „Die Schüler\*innen sollen Vielfalt, gesellschaftliche Verhältnisse und geschichtliche Ereignisse in Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und erklären können, und dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“ (Kunnskapsdepartementet, 2019), setzt, kann man sagen das die Texte und Inhalte eher der gesellschaftlichen Verhältnisse, statt den geschichtlichen Ereignisse, gerichtet sind. Dies wird auch mit den Fragen und Aufgaben deutlich; den Schüler\*innen werden von Anfang an Fragen wie z.B. „Stell dich vor Norwegen würde in zwei geteilt“ gestellt, wobei sie selbst nachdenken und es in Beziehung zum eigenen Leben setzen müssen, wie das Lehrplanziel erfordert. Zum Text über Republikflucht sollen sie erst über die Bürger sprechen, statt den geschichtlichen Fakten zu erinnern. Weiter sollen sie sich mit dem Text auseinandersetzen, um hauptsächlich mit Grammatik und Textaufbau zu arbeiten; dies hat allerdings das Potential, dass die Schüler\*innen den Text gut erinnern, und dadurch sich das Wissen zum Thema ereignen.

Das Kapitel direkt danach, ab s.206, heißt „Frei“, und handelt völlig über die Wende und Mauerfall. Auf der ersten Seite ist ein Bild von Leuten, die auf der Mauer sitzen, wobei ein Teil der Mauer abgerissen ist. Auf der nächsten Seite ist die Introduction zum Kapitel: sich ein Text anhören, um danach über diesen zu erzählen, und darüber zu diskutieren, was man über den 9. November 1989 weiß. Zusätzlich stehen auf der Seite explizit Mauerfall und Wiedervereinigung als Themen, die im Kapitel behandelt werden sollen.

Der Text auf den nächsten zwei Seiten heißt „Die Wende“ und erklärt die Änderungen im Ostblock in den 80-er Jahren: „In den 80er Jahren passiert etwas im Ostblock. In der Sowjetunion gibt es Veränderungen: mehr Rechte, mehr Freiheiten für Bürger. Andere Ostblockländer folgen nach. Auch die DDR-Bürger wünschen sich mehr Freiheit. Die DDR-Regierung stellt sich dagegen. Viele Leute sind frustriert.“ Danach wird erklärt wie viele Leute im Herbst 1989 über Ungarn in die Bundesrepublik flieht, und dass es Massendemonstrationen ausbrechen, die Gesetzänderungen hervorzwingen. Danach wird der Fehler „[eines] Regierungsmitglied“ erwähnt, dass „Ab sofort darf jeder die DDR mit Visum verlassen“. Die Nachricht, dass die Mauer offen war, wurde durch das Fernsehen verbreitet, wonach Zehntausende zur Mauer strömten und die Grenze endlich geöffnet wird. Demnächst erwähnt der Text kurz die neue Forderung Wiedervereinigung zu schaffen, die folgend neue

DDR-Regierung, Reformen, die Wahl im März 1990, die Wirtschafts- und Währungsunion, und letztlich die Wiedervereinigung am 3. Oktober. Die Aufgaben zum Text sind wieder eine Mischung von inhaltlich und grammatisch gerichtete Fragen. Erst sollen die Schüler\*innen den Text lesen und wichtige Ereignisse notieren. Danach sollen sie in Paare einen Zeitstrahl über die Wende erstellen, und danach nach Filmaufnahmen von 1989 und 1990 suchen, um schließlich ein Video zu ihren Zeitstrahl zu machen. Grammatisch wird der Text benutzt, um Grammatik zu erklären, wie z.B. „Finde im Text Präpositionen, die Zeit ausdrücken. Schreib sie auf und übersetze sie.“<sup>17</sup> Es gibt ein Bild auf der Seite, wo ein Kind mit einem Brocken von der Mauer vor dem Brandenburger Tor posiert.

Die geschichtliche Übersicht hier im Buch ist sehr gut, und enthält die meisten und wichtigsten Ereignisse zur Wende und Mauerfall, die mit ausreichendem Detail präsentiert werden (vgl. *geschichtliche Übersicht*). Besonders ist, dass im Text keine Namen genannt werden, auch nicht Gorbatschow. Dies zieht allerdings nicht vom Text ab, und ist im Gegenteil möglicherweise besser. Auf dieser Weise kann man ein kompletter Fokus auf die Ereignisse haben, ohne dass man zusätzlich auch Namen erinnern müssen. Sie sind auf Art und Weise nicht notwendig, um die Ereignisse zu verstehen. Die Aufgaben dazu eignen sich gut dazu, sich mit dem Thema auseinandersetzen. Sie sollen den Text nochmal lesen, um selbst die wichtigen Ereignisse zu notieren, wonach sie Filmaufnahmen finden sollen. Um diese Aufgabe gut beantworten zu können, müssen sie ein Verständnis für den Ereignissen haben. Danach sollen sie den Text wieder lesen, diesmal um sich die Grammatik und den Textaufbau näher anzusehen. Die Schüler\*innen arbeiten schließlich auf einer Art und Weise, wo sie den Text mehrmals lesen müssen, was dazu hoffentlich führt, dass sie zum Schluss sich die geschichtlichen Ereignisse erinnert.

Nächstens gibt es über vier Seiten einen weiteren Text: „Nichts wird sein, wie es war“. Zuerst ist ein Bild inkludiert, das viele Leute vor einen teilweise abgerissenen Teil der Mauer zeigt. Danach gibt es insgesamt acht kürzere und längere Texte, die zum Mauerfall relatieren, darunter Erlebnisse von Leuten und Gedichte. Die Aufgaben sind wieder gemischt; es gibt inhaltlich und grammatisch gerichtete Fragen. Inhaltlich sollen die Schüler\*innen ein

---

<sup>17</sup> Eigene Übersetzung

Interview mit einer der Autor\*innen der Texte planen, und es vor der Klasse ausführen. Grammatisch wird der Text benutzt, um Grammatik zu erklären, wie z.B.: „Wie drückt [der Autor] zukünftige Ereignisse aus?“ oder „Wie drückt [die Autorin] Hypothesen aus?“<sup>18</sup>.

Auf den nächsten zwei Seiten gibt es einen weiteren Text: „Der Morgen der Freiheit“, eine persönliche Erzählung von einer der Autorinnen des Buchs, wie sie über der Öffnung der Grenze herausfand, und wie sie das Ereignis erlebte. Ein Bild von ihr zu der Zeit ist auch inkludiert worden. Zum Text sind hier zwei Typen Aufgaben: erstens gibt es Fragen zum Inhalt, wo die Schüler\*innen den Text lesen müssen, um die Antworten zu finden; in der zweiten Aufgabe sollen die Schüler\*innen die Erinnerung zu einem Theaterstück umschreiben und danach es vor der Klasse entweder lesen oder aufführen.

Diese beiden Texte werden auf ähnlicher Weise zum Text über die Wende behandelt. Inhaltlich präsentieren sie zusätzliche Perspektive zur Wende und Mauerfall, wonach die Aufgaben die Schüler\*innen dazu fordern, sich mit den Texten auseinanderzusetzen, um sich ein besseres Verständnis über die Ereignisse zu ereignen. Hierdurch bekommt die Schüler\*innen ein persönlicheres Verständnis darüber, wie die Leute die Ereignisse zu der Zeit erlebten. Wenn man der Lehrplan in Bezug nimmt, wird das Lehrplanziel „Die Schüler\*innen sollen Vielfalt, gesellschaftliche Verhältnisse und geschichtliche Ereignisse in Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und erklären können, und dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“ (Kunnskapsdepartementet, 2019), sehr gut behandelt; insbesondere werden die „gesellschaftlichen Verhältnisse“ gewichtet, und des Weiteren, dass die Schüler, die Ereignisse „in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“ können sollen, gewichtet.

Letztlich kommen die Themen Wende und Mauerfall zwei andere Male vor. Auf s.226, im Kapitel „Grün“, gibt es eine Doppelseite über „Das Grüne Band“, ein unberührtes Stück Natur, das der ehemaligen Grenze entlang geht, und für der Naturvielfalt sehr wichtig ist. Es gibt ein Bild dazu von einer Hinweistafel, die von der ehemaligen Grenze informiert, bei einer Straße mit einem Wachturm im Hintergrund. Demnächst gibt es auf s.234 im Kapitel „Länder“ ein Text mit dem Titel „West und Ost“. Es ist einen Dialog zwischen eine

---

<sup>18</sup> Eigene Übersetzungen

Journalistin und eine Komikerin, die jeweils in der DDR und der BRD aufgewachsen sind, wo sie über Erfahrungen, Unterschiede und Vorurteile sprechen.

Wie im Text über *99 Luftballons*, sind diese beiden Inhalte auch nicht direkt im Kontext der Wende oder dem Mauerfall erwähnt. Sie sind allerdings in beiden Fällen sehr relevant, und es ist daher gut, sie zu inkludieren. Der Dialog zwischen den beiden Frauen ist besonders relevant, denn es erfüllt das zweite Lehrplanziel „Die Schüler\*innen sollen künstlerische und kulturelle Ausdrücke von Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und präsentieren können, und von eigenen Erlebnissen erklären können“ auf guter Weise; man bekommt Stereotypen zwischen Ost und West zu kennen. Demnächst ist die erste Aufgabe dazu, darüber nachzudenken, welche Stereotypen es in Norwegen gibt, und dadurch die eigenen Erlebnisse erklären.

### **Analyse:**

Insgesamt ist *Momente 2* ein sehr interessantes Buch, denn es hebt das Verständnis der Ereignisse als genauso wichtig als die Fakten hervor. Dies ist auch deutlich, wenn man die Aufgaben in Betrachtung nimmt. Das Design ist auch anders, und Grafiken, Farben und Bilder spielen eine große Rolle im ganzen Buch. Es ist die erste Ausgabe des Buchs, konzipiert für den neuen Lehrplan, was man sehr deutlich merkt wegen der modernen Ausformung.

**Inhaltlich**, zu den Themen Wende und Mauerfall, enthält das Buch eine gute Übersicht über die wichtigsten Ereignisse, die mit ausreichendem Detail präsentiert werden. Keine Namen werden genannt, was für einen kompletten Fokus auf die Ereignisse erlaubt. Man könnte die inkludiert haben, aber der Annäherung des Buchs zur Präsentation in Betrachtung genommen, zieht dies allerdings nicht vom Text ab. Demnächst sind die Texte mit persönlichen Erlebnissen auch gute Inklusionen, denn sie ermöglichen den Schüler\*innen zu verstehen, wie es war, die Ereignisse zu der Zeit erleben.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, werden der Wende und dem Mauerfall reichlich Platz geweiht; das ganze Kapitel 16 „Frei“ handelt über diese beiden Themen. Das ganze Kapitel ist insgesamt 12 Seiten lang, inklusive Introduction und Fragen. Zusätzlich gibt es die zwei Seiten über Republikflucht, die auch teilweise relevant ist.

Die **Perspektivierung** der Inhalte in Kapitel 16 sind variiert; es gibt einen Text, wo die geschichtlichen Ereignisse erklärt werden, wonach zwei weitere Texte persönlichen Erfahrungen zum Thema hervorgehoben werden, um den Schüler\*innen eine andere Perspektive dazu geben. Wenn man das ganze Kapitel in Betrachtung nimmt, ist es nicht deutlich, ob einer dieser Aspekte besonders gewichtet wird. Zwar sind den persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen konkret mehr Platz geweiht, aber trotzdem wird ein gutes Gleichgewicht zwischen den beiden hergestellt.

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu diesem Buch einiges zu bemerken, denn das Buch als Ganzes ist sehr eigenartig. Im ganzen Buch spielen Grafiken, Farben und Bilder eine große Rolle, wodurch die Texte nicht dieselbe dominierende Rolle wie in anderen Büchern haben. Zum Beispiel ist einer der letzten im Kapitel fast ausschließlich Vokabeln, die im Kapitel vorgekommen sind, geschrieben in Stichwortform und bei Wortklasse aufgeteilt.

Über der **Didaktisierung** zu den Themen Wende und Mauer kann man viel sagen. Die Fragen und Aufgaben im Buch integrieren den Inhalt auf sehr guter Weise, und man kann sehen, dass sie eher der gesellschaftlichen Verhältnisse, statt den geschichtlichen Ereignisse, gerichtet sind. Den Schüler\*innen werden von Anfang an Fragen wie z.B. bevor den Text über Republikflucht „Stell dich vor Norwegen würde in zwei geteilt“ gestellt, wobei sie selbst nachdenken und es in Beziehung zum eigenen Leben setzen müssen. Im Allgemeinen eignen die Aufgaben sich gut dazu, sich mit dem Thema auseinandersetzen; oft müssen sie den Text mehrmals lesen, um die Aufgaben antworten zu können. Hierdurch erschaffen sie sich ein Verständnis von den Texten, ohne immer direkte Fragen zum Inhalt antworten. Als Beispiel kann man die Aufgaben zum Text „Die Wende“ nehmen; in der ersten Aufgabe sollen die Schüler\*innen den Text nochmal lesen, um selbst die wichtigen Ereignisse zu notieren. In der nächsten Aufgabe sollen sie in Paare Filmaufnahmen finden. Um diese Aufgabe gut beantworten zu können, müssen sie hier schon ein Verständnis für den Ereignissen haben. Nächstens sollen sie dann den Text wieder lesen, diesmal um sich die Grammatik und den Textaufbau näher anzusehen. Insgesamt kann man schließlich sagen, dass der Fokus zwischen Textverständnis und Grammatik geteilt ist, und dass es nicht unbedingt am wichtigsten ist, den konkreten Inhalt zu lernen.

### 8.3.2 – *Weiter Geht's (2020)*:

Das zweite Buch von 2020 ist wieder „*Weiter Geht's*“. Dieses Buch wurde im Jahr 2020 für den Lehrplan LK20 von *Det Norske Samlaget* herausgegeben, und ist die zweite, überarbeitete Ausgabe des Buchs für den neuen Lehrplan. Dieses Buch ist wie die erste Ausgabe für sowohl der 11. und 12. Klasse, und beinhaltet im Ganzen daher viel mehr Information als die anderen (Schulze, 2020).

Die erste Information zum Thema Wende und Mauerfall, wird früh in Lektion 3, „Deutschland ist eine Reise wert“, auf s.55 erwähnt, im Teil „Deutschland auf einen kurzen Blick“, wo generelle Fakten über das Land präsentiert wird. Es wird in einen kleinen Teil über „Wissenswertes“ über die Bundesrepublik kurz erwähnt, dass es zwischen 1961 und 1990 zwei deutsche Staaten gab, die 1990 wiedervereinigt wurden. Die BRD und DDR wurden allerdings jeweils 1948 und 1949 als Staaten etabliert; die Berliner Mauer wurde 1961 gebaut.

Nächstens wird auf s.60 kurz die East Side Gallery erwähnt. Der Text ist ein Reisetagebuch eines Mädchens, die in Deutschland reist. Im Eintrag für Berlin sagt sie, dass sie die Gallery besichtigen will, und dass die Gallery Teil der Berliner Mauer ist.

Danach ist die nächste Erwähnung zu den Themen in Lektion 8, „Alltagsleben in Berlin“, allerdings kurz. Das erste Mal ist am Anfang auf s.158, und wie in Lektion 3, wird zuerst generelle Fakten präsentiert, darunter „Die Berliner Mauer: 1961-1989“. Das zweite Mal ist kurz in einem Text über die Stadtteile Berlins auf s.173. Die Mauer wird hier mit Kreuzberg verbunden; der Stadtteil war als alternativer bekannt, denn er lag direkt an der Mauer, aber wenn die Mauer dann fiel, lag der Stadtteil plötzlich in der Mitte der Stadt. Dazu gibt es eine Frage zum Inhalt nach dem Lesen: „Wofür ist Kreuzberg bekannt?“.

In alle diesen Texten werden kleine Informationen und Hinweise zu den Themen Wende und Mauerfall erwähnt. Obwohl die Texte in anderen Kontexten vorkommen, ist es eine gute Methode, um geschichtlichen Fakten zu inkludieren. Allerdings ist es auch wichtig, dass die Fakten richtig sind; in der Infobox auf s.55 steht es, dass es zwischen 1961 und 1990 zwei deutsche Staaten gab, die 1990 wiedervereinigt wurden. Die BRD und DDR wurden allerdings jeweils 1948 und 1949 als Staaten etabliert; die Berliner Mauer wurde 1961 gebaut.

Die Infoboxen mit „Wissenswertes“ sind allerdings eine gute Idee, um zusätzliche Infos zu teilen, die zu dem bestimmten Text oder Kontext relevant sein können.

Auf s.216 fingt Lektion 11, „Geteilt und Wiedervereinigt“, an, und beschäftigt sich laut den Schwerpunkten, mit Deutschland von 1945 bis 1990, Flucht in den Westen und der Tod an der Mauer. Als Bild für der ersten Seite, ist eins von einem Kind, das durch ein Loch in einer Wand, möglicherweise die Mauer schaut, herausgewählt. Als erstes in der Lektion, stehen Fragen, zum Vorwissen der Schüler\*innen: „Was weißt du über die DDR?“, „Was war die Berliner Mauer?“, und „Wann und warum wurde Deutschland wiedervereinigt?“.

Der erste Text in der Lektion, ist ein schneller Durchgang der Geschichte von 1945 bis 1990 auf sechs Seiten. Der Text ist genau auf derselben Weise, wie in der älteren Ausgabe, strukturiert (vgl. *Weiter Geht's (2012)*). Zu den Themen Wende und Mauerfall gibt es zwei Abschnitte am Ende, „Wie endete der Kalte Krieg?“ und „Die Mauer fällt“. Ferner wird auch weitere Ereignisse erwähnt, unter anderem die Teilung zwischen 1945 und 1990, die Teilung Berlins wegen den Sektoren, der Anfang des Kalten Krieges, die Etablierung der zwei Staaten<sup>19</sup>, der Flucht vieler DDR-Einwohner bevor 1961, Mauerbau, Fluchtversuche, nachdem die Mauer gebaut wurde, die Stasi, und wie das Leben und die Wirtschaft in der DDR war. Die Fragen, die zu dem Text gestellt werden, sind auch die gleichen, und hauptsächlich nur zum Inhalt; die letzten drei sind zum Mauerfall relatiert: „Warum musste man die Mauer öffnen“, „Wann wurde die Mauer endgültig geöffnet?“, und „Wo kann man heute noch die Mauer besuchen?“.

Zu diesem Text sind auch vier Bilder inkludiert worden; zwei von der Mauer, eines bei Bau, das andere von einen „Todesstreifen“ nach Fertigstellung, mit einem Wachturm im Vorfeld des Bilds. Ein Bild ist von einer Karte von Berlin, die an einer Wand hängt, wo man die Sektoren und die Grenze, daher auch die Mauer, zwischen West- und Ostberlin sehen kann. Das letzte Bild ist von ein paar jungen Männer, die über die Grenze durch ein Grenzposten

---

<sup>19</sup> Hier wird im Gegensatz zu Lektion 3, die Daten zur Etablierung der beiden Staaten als 1949 richtig angegeben

laufen, nachdem die Mauer geöffnet wurde. Diese Bilder sind alle sehr passend, und reflektieren die Inhalte auf guter Weise.

Die zwei Abschnitte zur Wende und Mauerfall, die von besonderem Interesse sind, sind auch dieselben, abgesehen von unbedeutenden grammatischen Änderungen. Die Formulierungen sind daher immer gleich (vgl. *Weiter Geht's (2012)*). Die Information wird auf einer Weise sehr vereinfacht, die man als teilweise inkorrekt betrachten kann (vgl. *Geschichtliche Übersicht*).

Inhaltlich ist dieses Kapitel sehr gut, und beinhaltet unter anderem einen relativ gründlichen Durchgang der Geschichte des geteilten Landes. Hier ist der Fehler von der Infobox früher nicht anwesend. Sie ist allerdings einigermaßen vereinfacht worden. Zu den Themen Wende und Mauerfall wird es über Gorbatschow und seine neue Politik, „Glasnost“ und „Perestroika“, erzählt. Demzufolge wird geschrieben, dass die DDR-Bürger Mut zu sich nahmen, und anfangs seine Meinungen offen zu teilen, und dass viele anfangs zu fliehen, wenn die Nachbarländer die Grenzen öffneten. Demnächst wird zum Mauerfall angegeben, dass „die DDR jetzt keine andere Wahl [hatte]“ und daher die Berliner Mauer öffnete, weil die anderen Ostblockländer dasselbe schon getan hatten. Viele Ereignisse werden herausgelassen oder sehr vereinfacht; hier konnte man mehr Kontext und Ereignisse erwähnen, um eine genauere Darstellung zu erhalten (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Darunter geht es z.B. um die vielen Demonstrationen, der Pan-Europäische Picknick, und mehr präzise zu erklären, wie die Öffnung der Grenze bzw. der Fall der Mauer aus Versehen passierte. Es ist verständlich, dass nicht alle Ereignisse ausführlich präsentiert werden können, in Bezug auf die Rolle des Lehrbuchs in Fremdsprache (vgl. Wessel, 2016, S. 250); demgegenüber ist es allerdings nicht unangemessen, zu erwarten, dass die Themen auf genauere und ausführlichere Weise präsentiert werden.

Auf den Seiten 234-235, gibt es einen weiteren Text zum Thema Mauerfall, der „Wo warst du, als die DDR verschwand?“ heißt. Hier erzählen drei Leute von seinen Perspektiven, wie sie den Mauerfall erlebten. Die Fragen zu dem Text bzw. die Erzählungen sind wieder hauptsächlich nur über den Inhalt. Es gibt allerdings eine weitere Aufgabe, wo die Schüler\*innen ein Familienmitglied fragen sollen, wo sie als die Mauer fiel waren, und ob sie sich an etwas von dieser Zeit erinnern.

Die persönlichen Erlebnisse der Leute sind wichtige Beiträge, die man in direkter Verbindung mit das Lehrplanziel „Die Schüler\*innen sollen Vielfalt, gesellschaftliche Verhältnisse und geschichtliche Ereignisse in Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und erklären können, und dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“, setzen kann. (Kunnskapsdepartementet, 2019). Der Text hilft den Schüler\*innen auf einer persönlicheren und menschlichen Ebene ein Verständnis dafür, wie es war den Mauerfall zu erleben, zu bekommen, und daher auch zum Lehrplan „gesellschaftliche Verhältnisse“ erklären. Des Weiteren gilt dies auch für der Aufgabe, wo sie ein Familienmitglied fragen sollen; hierdurch können sie „dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“.

Des Weiteren gibt es zusätzliche Informationen über der DDR-Zeit, die nicht direkt zur Wende und Mauerfall relatieren. Es gibt Abschnitte mit „Wissenswertes“ zum Ostblock und zur Luftbrücke und über Checkpoint Charlie. Sechs Seiten sind Fluchtversuche geweiht, mit einer Aufgabe, wo die Schüler\*innen ein Rollenspiel dazu planen und ausführen. Des Weiteren gibt es drei Seiten über den Trabant, und das Lied „Mädchen aus Ost-Berlin“ von Udo Lindenberg aus 1973 wird präsentiert. Danach gibt es eine Infobox mit Erklärungen vieler bestimmten Ausdrücke die zur Zeitperiode relatieren. Die Fragen zu diesen Teilen sind am meisten nur zum Inhalt, wo die Schüler nur den Text lesen müssen, um die Fragen antworten zu können.

Diese Texte mitbezogen, kann man sehen, dass die ganze Lektion sehr an der DDR gerichtet ist, darunter insbesondere gesellschaftliche Verhältnisse. Im Zusatz zu den Texten über dem Trabant und Fluchtversuchen, wird in der geschichtlichen Übersicht auf s.220-222 zusätzlich Info über der Wirtschaft, die Stasi, wie es war, da zu leben, und was das Flüchten für einen DDR-Einwohner bedeuten würde, präsentiert. Diese Inhalte passen gut zum Lehrplanziel „Die Schüler\*innen sollen künstlerische und kulturelle Ausdrücke von Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und präsentieren können, und von eigenen Erlebnissen erklären können“ (Kunnskapsdepartementet, 2019).

Letztlich kommen die Themen Wende und Mauerfall zwei andere Male vor. Auf s.254, in der Lektion „Kunst und Kultur“, wird es diskutiert, wie es keine einheitliche Kultur in Deutschland gibt, teilweise wegen der Teilung des Landes nach dem zweiten Weltkrieg. Demnächst wird auf s.307-308 in Lektion 15 „Feste feiern“ Deutsche Feste, Ferien und

Feiertage introduziert, darunter der Tag der Deutschen Einheit. Hier wird kurz der Ursprung des Tages erwähnt, und erklärt, dass man mehr in Lektion 12 über der Wiedervereinigung und der DDR lesen kann. Im Kontext ist es relevante Informationen zu erwähnen, und man weist auf eleganter Weise auf Lektion 12 zurück, wenn die Schüler\*innen mehr darüber lesen möchten.

### **Analyse:**

Die meiste Information zu den Themen Wende und Mauerfall präsentiert das Buch innerhalb einer Lektion, die der Zeit zwischen 1945 und 1990 geweiht ist. Alles einbezogen ist, wie schon erwähnt, die ganze Lektion sehr an der DDR gerichtet, und darunter insbesondere den gesellschaftlichen Verhältnissen. Hierunter geht es über die Wende und Mauerfall, als Teile der DDR-Geschichte. Dies ist allerdings nicht nachteilig, und man kann dieses Fokus auch als Interesse betrachten bzw. man versucht die Unterschiede und die Eigenart der DDR zu präsentieren, und passt auf guter Weise zum Lehrplanziel „Die Schüler\*innen sollen künstlerische und kulturelle Ausdrücke von Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und präsentieren können, und von eigenen Erlebnissen erklären können“ (Kunnskapsdepartementet, 2019).

**Inhaltlich** fehlt es trotzdem einige Details und Nuancen zu dem Durchgang der Geschichte zwischen diesen Jahren. Wie früher erwähnt wird über Gorbatschow, Offenheit, Flucht und Mauerfall geschrieben; es wird allerdings auf einer Weise geschrieben, die einige der Ereignisse herunterspielen, darunter die Demonstrationen und ihre Einwirkung auf der Politik, und die unabsichtliche Öffnung der Mauer am 9. November. Wie erwähnt konnte man hier einfach mehr Kontext und Ereignisse erwähnen, um eine genauere Darstellung zu erhalten (vgl. *Geschichtliche Übersicht*). Das Fokus auf der DDR sollte nicht von der Darstellung dieser Ereignisse abziehen.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, werden der Wende und dem Mauerfall nicht allzu viel Platz geweiht, insbesondere wenn man die Länge der Lektion in Betrachtung nimmt. Lektion 11 „Geteilt und Wiedervereint“ ist insgesamt 22 Seiten, inklusive Bilder und Aufgaben, wobei ungefähr zweieinhalb davon über die Wende und der Mauerfall handeln. Der Rest der Seiten ist den anderen Teilen der Geschichte, und den anderen Texten und Themen über die DDR geweiht. Dies ist mit dem anscheinenden Fokus auf der DDR in

Betrachtung genommen, allerdings verständlich, denn man will mehr Aspekte als nur der Geschichte zeigen.

Die **Perspektivierung** der Inhalte in Lektion 11 sind variiert; es gibt einen Teil mit explizitem Fokus auf das geschichtliche, einen Teil, der eine individuelle Erfahrung zu der Zeit hervorhebt, und andere Texte, die eher den gesellschaftlichen Verhältnissen und Eigenart der DDR gerichtet sind. Keiner dieser Teile sind den Themen Wende und Mauerfall explizit geweiht, was wegen des Fokus auf der DDR allerdings verständlich ist. Wenn man die ganze Lektion insgesamt in Betrachtung nimmt, ist es deutlich, dass man variierte Inhalte präsentieren will. Wenn man nur die Wende und Mauerfall in Betrachtung nehmen will, ist dies allein nicht genügend; man kann dies allerdings nicht zu jedem geschichtlichen Ereignis machen, insbesondere wenn man die Rolle des Lehrbuchs im Fremdsprachenunterricht in Bezug nimmt (vgl. Wessel, 2016, s. 250).

Zur **medialen Präsentation** gibt es zu diesem Buch einiges zu bemerken. Das Buch als Ganzes ist sehr gewöhnlich, und hat Texte mit Fragen auf einfachem Hintergrund dazu. Die Infoboxen mit „Wissenswertes“ sind eine gute Idee, um zusätzliche Infos zu teilen, die relevant sein können, wenn diese nicht auf anderer Weise sich gut im Text einbauen lassen. In Lektion 11 gibt es z.B. zu dem Ostblock und der Luftbrücke je eine. Die ausgewählten Bilder sind gut, und passen zu den Themen. Alle neueren Bilder sind außerdem in Farbe gedruckt, was zeigt, dass die Ereignisse zeitlich nicht weit von der modernen Zeit entfernt sind; es sind nur knappe 30 Jahre seit Mauerfall.

Über der **Didaktisierung** zu den Themen Wende und Mauer gibt es einiges zu sagen. Die meisten Fragen sind nur inhaltlich gerichtet, wodurch der Fokus anscheinend darauf liegt, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen im Kontext der Geschichte der DDR. Die Fragen zu Vorwissen sind gut, denn durch diesen müssen die Schüler über das Thema nachdenken, und können sich dadurch zum Thema vorbereiten. Die Ausnahme hier ist die Aufgabe, wo sie ein Familienmitglied fragen sollen, welche Erlebnisse sie zum Mauerfall haben. Durch diese Frage können sie eine persönliche Verbindung zum Ereignis bekommen, indem ihre Eltern seine eigenen Erfahrungen von der Zeit haben. Die persönlichen Erlebnisse von Leuten, die dem Ereignis erlebten, auch die im Text, sind wichtige Beiträge, wodurch die Schüler\*innen ein besseres Verständnis dazu erschaffen.

### 8.3.3 – Vergleich der Bücher

Im Vergleich dieser beiden Bücher, ist das erste zu bemerken, dass die beiden konzeptionell sehr unterschiedlich sind. *Momente 2* hebt das Verständnis der Ereignisse als genauso wichtig als die Fakten hervor, und benutzt Grafiken, Farben und Bilder zu gutem Effekt im ganzen Buch. *Weiter Geht's* ist mehr konventionell, und fokussiert eher auf die Fakten, und insbesondere auf der DDR und ihre Eigenart.

**Inhaltlich** präsentieren beide Bücher ausreichende Information über die Ereignisse zu den Themen Wende und Mauerfall. *Momente 2* insbesondere hat eine gute Übersicht über die wichtigsten Ereignisse, die mit ausreichendem Detail präsentiert werden, wobei keine Namen überhaupt genannt werden. Dies erlaubt für einen kompletten Fokus auf die Ereignisse. Andererseits wird in *Weiter Geht's* der Durchgang der Ereignisse allerdings ein bisschen vereinfacht. Dadurch fehlen aber einige Details und Nuancen zu den Ereignissen, und sie werden ein bisschen ungenau präsentiert. Am deutlichsten ist die Präsentation des Mauerfalls, wo es so geschrieben wird, als ob die DDR-Politiker aufgegeben haben, ohne zu erwähnen, dass die Öffnung der Grenze unversehens passierte, und auch ohne die Versuche der Politiker, den Staat zu retten, zu präsentieren. Diese Fakten werden deutlicher in *Momente 2* präsentiert.

Wenn es zur **Quantität** der Information kommt, werden der Wende und dem Mauerfall in *Momente* reichlich Platz geweiht; das ganze Kapitel 16 „Frei“ handelt ausschließlich über diese beiden Themen. In der relevanten Lektion, „Geteilt und Wiedervereint“, in *Weiter Geht's*, wird allerdings der Wende und dem Mauerfall nur ungefähr zweieinhalb Seiten geweiht, von insgesamt 22 Seiten. Der Rest der Seiten sind anderen Texten über die DDR geweiht. Mit dem anscheinenden Fokus auf der DDR in Betrachtung genommen, ist dies allerdings verständlich, denn man will mehr Aspekte als nur der Geschichte zeigen.

Wenn es über die **Perspektivierung** der Themen geht, ähneln sich teilweise die beiden Bücher. In beiden Büchern sind die inkludierten Texte variiert; es gibt in beiden einen Text mit explizitem Fokus auf geschichtliche Fakten, und weitere Texte, die individuelle Erlebnisse der Ereignisse hervorheben. *Weiter Geht's* inkludiert zusätzlich andere Texte, die den gesellschaftlichen Verhältnissen und Eigenart der DDR gerichtet sind, was verständlich ist wegen des anscheinenden Fokus auf der DDR. Die Perspektive in *Momente 2* kann man

vom Titel des Kapitels, „Frei“, sehen, das ausschließlich über die Wende und den Mauerfall handelt.

Zur **medialen Präsentation** gibt es insbesondere zu *Momente 2* einiges zu bemerken. Im ganzen Buch, wie erwähnt, spielen Grafiken, Farben und Bilder eine große Rolle, wodurch die Texte nicht dieselbe dominierende Rolle wie in anderen Büchern haben. *Weiter Geht's* ist im Gegensatz mehr konventionell, und hat Texte mit Fragen auf einfachem Hintergrund dazu. Die ausgewählten Bilder in beiden Büchern sind gut, und passen zu den Themen.

Über der **Didaktisierung** zu den Themen Wende und Mauer in den Büchern gibt es einen deutlichen Unterschied. In *Weiter Geht's* sind die meisten Fragen nur inhaltlich gerichtet, wodurch der Fokus anscheinend darauf liegt, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen im Kontext der Geschichte der DDR. Die Ausnahme dazu ist eine Aufgabe, wo die Schüler\*innen ein Familienmitglied fragen sollen, wie sie dem Mauerfall erlebten. Demgegenüber wird in *Momente 2* mit den Texten ganz anders gearbeitet. Den Schüler\*innen werden von Anfang an Fragen wie z.B. bevor den Text über Republikflucht „Stell dich vor Norwegen würde in zwei geteilt“ gestellt, wobei sie selbst nachdenken und es in Beziehung zum eigenen Leben setzen müssen. Im Allgemeinen eignen die Aufgaben sich gut dazu, sich mit dem Thema auseinandersetzen, wobei sie oft den Text mehrmals lesen müssen, um die Aufgaben antworten zu können. Hierdurch erschaffen sie sich ein Verständnis von den Texten, ohne immer direkte Fragen zum Inhalt antworten.

**Insgesamt** sind die Bücher, wie anfangs erwähnt, sehr unterschiedlich. Beide Bücher präsentieren die Wende und Mauerfall ausreichend, obwohl die Ereignisse in *Weiter Geht's* vereinfacht worden sind, und ausführlicher präsentiert werden könnten, wie z.B. in *Momente 2*. Die Didaktisierung und mediale Präsentation sind, wie vorher erklärt, auch sehr unterschiedlich. Wo die Bücher sich ähneln, ist in der generellen Struktur bzw. Herangehensweise. In beiden Büchern sind die inkludierten Texte variiert, und es gibt in beiden je einen Text mit explizitem Fokus auf geschichtliche Fakten, und weitere Texte, die individuelle Erlebnisse der Ereignisse hervorheben.

## 9 – Auswicklung zwischen Jahrgängen

Von den drei Vergleichen zwischen den Büchern vom selben Jahrgang, können jetzt die miteinander verglichen werden, um zu sehen, wie die Auswicklung von Jahrgang zu Jahrgang ist. Es war schwierig zwischen den Büchern aus denselben Jahrgängen gemeinsame Charakteristiken zu finden, denn einige waren sehr unterschiedlich. Dadurch wurde offenbar, dass das Buch bzw. der Titel eine große Rolle spielt. Ein paar Elemente haben sich herausgehoben.

**Inhaltlich** hängt, wie erwähnt, der größte Unterschied nicht von den Jahrgängen ab, sondern stattdessen vom Buch bzw. der Titel ab. Wenn man z.B. *Weitblick 2* (2006) ansieht, und mit *Weiter Geht's* (2020) vergleicht, haben diese beiden Bücher inhaltlich mehr gemeinsam, als wenn man es mit *Einfach Deutsch 2* (2007) vom selben Jahrgang vergleicht. In *Weitblick 2* (2006) wird auf Wende und Mauerfall fokussiert, und man bekommt hierüber ausreichende Information, obwohl der Durchgang der Ereignisse vereinfacht ist. Dies führt allerdings zu einer einigermaßen ungenauen Darstellung der Ereignisse. In *Weiter Geht's* (2020) ist dies auch der Fall; in diesem Buch wird auf der DDR fokussiert, und in den Abschnitten über Wende und Mauerfall fehlen einige Details und Nuancen zu dem Durchgang der Geschichte. Als Beispiel kann man die Darstellung des Mauerfalls anschauen; In *Weitblick 2* (2006) wird zum Mauerfall angegeben, dass „die DDR-Politiker nicht mehr verhindern [konnten], dass das bekannteste Symbol des Kalten Krieges, die Berliner Mauer, geöffnet wurde.“ In *Weiter Geht's* (2020) steht diese Passage sehr ähnlich geschrieben; es wird angegeben, dass weil viele zu fliehen anfang, wenn die Nachbarländer die Grenzen öffneten, „hatte die DDR jetzt keine andere Wahl“ und daher die Berliner Mauer öffnete, weil die anderen Ostblockländer dasselbe schon getan hatten. Dagegen steht es in *Momente 2* (2020), dass es Massendemonstrationen ausbrechen, die Gesetzänderungen hervorzwingen, wonach der Fehler „[eines] Regierungsmitglied“ erwähnt wird, dass „Ab sofort darf jeder die DDR mit Visum verlassen“. Die Nachricht, dass die Mauer offen war, wurde durch das Fernsehen verbreitet, wonach Zehntausende zur Mauer strömten und die Grenze endlich geöffnet wird. In dieser Darstellung bekommt man die Ereignisse ausführlicher erklärt, was auch viel genauer ist.

Nächstens, wenn es zur **Didaktisierung** kommt, ist sie in allen Büchern im Grunde sehr ähnlich. In den meisten Büchern waren fast alle Fragen nur inhaltlich gerichtet, wodurch der Fokus anscheinend darauf liegt, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen. In einigen Büchern gab es Fragen zu Vorwissen. Diese sind gut, denn durch diesen müssen die Schüler über das Thema nachdenken, ihre Vorkenntnisse aktivieren, und können sich dadurch zum Thema vorbereiten. Es gibt zu diesen Punkt zwei Ausnahmen; die erste ist die Aufgabe, die in beiden Ausgaben von *Weiter Geht's* (2012 und 2020) vorkommen, wo die Schüler\*innen ein Familienmitglied fragen sollen, wie sie den Fall der Berliner Mauer erlebten. Durch diese Frage können sie eine persönliche Verbindung zum Ereignis erstellen, indem ihre Familienmitglieder seine eigenen Erfahrungen von der Zeit haben. Die zweite Ausnahme ist wie die Themen in *Momente 2* behandelt werden. Die Fragen und Aufgaben im Buch integrieren den Inhalt auf sehr guter Weise, und man kann sehen, dass sie eher der gesellschaftlichen Verhältnisse, statt den geschichtlichen Ereignisse, gerichtet sind. Zum Beispiel werden den Schüler\*innen von Anfang des Themas, Fragen wie z.B. bevor den Text über Republikflucht „Stell dich vor Norwegen würde in zwei geteilt“ gestellt, wobei sie selbst nachdenken und es in Beziehung zum eigenen Leben setzen müssen. Die Schüler\*innen müssen sich schließlich mit dem Thema auseinandersetzen, so dass sie sich ein Verständnis der Texte und den Ereignissen erschaffen. Dies passiert hier, im Gegensatz zu den anderen Büchern, ganz ohne, dass direkt Fragen zum Inhalt gestellt werden. Die Geschichte wird schließlich nicht für sich selbst behandelt.

Die **mediale Präsentation** ist auch zwischen *Momente 2* (2020) und den anderen Büchern sehr unterschieden. Im ganzen Buch spielen Grafiken, Farben und Bilder eine große Rolle, wodurch die Texte nicht dieselbe dominierende Rolle wie in anderen Büchern haben. Zum Beispiel ist einer der letzten Texte in Kapitel 16 „Frei“ fast ausschließlich Vokabeln, die im Kapitel vorgekommen sind, geschrieben in Stichwortform und bei Wortklasse aufgeteilt. Alle die anderen Bücher sind sehr konventionell, wobei die Texte die größte Rolle spielen, und die Information vermittelt.

Ein Element, das in allen Büchern von allen Jahrgängen ähnlich bleibt, ist die **Perspektivierung**. Alle sechs untersuchten Bücher ähneln sich in der generellen Struktur bzw. Herangehensweise. In allen Büchern sind die inkludierten Texte variiert; es gibt jeweils mindestens einen Teil mit explizitem Fokus auf das geschichtliche bzw. geschichtliche Fakten

und Ereignisse präsentieren, und mindestens einen Teil, der eine persönliche Erfahrung von der Zeit zu einem bestimmten Ereignis hervorhebt. Trotz der verschiedenen Fokusse bzw. in den untersuchten Büchern, findet man diese Struktur in allen Büchern. Zum Beispiel wird in *Einfach Deutsch* (2007) ein geschichtlicher Text über der Berliner Mauer inkludiert, wonach als persönlicher Text ein Interview mit einer Frau, die zur Zeit der Mauer lebte und darüber erzählt, inkludiert worden ist. Im neusten Buch, *Momente 2* (2020) kann man dies auch sehen. Da wird zuerst ein Text, „Die Wende“, über die Wende und Mauerfall als geschichtlicher Text inkludiert. Danach folgen zwei weitere Texte, „Nichts wird sein, wie es war“ und „Der Morgen der Freiheit“, die persönlichen Erfahrungen zum Thema hervorheben, um den Schüler\*innen eine andere Perspektive dazu geben. Allerdings haben diese persönlichen Texte sich ausgewickelt; in den neueren Büchern gibt es relevantere Texte, zu welchen es auch bessere und relevantere Fragen gibt. Vom Interview in *Einfach Deutsch* (2007), wo die Schüler nur fragen zum Inhalt antworten sollen, zu *Momente 2* (2020), wo zwei neue Texte, „Nichts wird sein, wie es war“ und „Der Morgen der Freiheit“, präsentiert werden, mit fragen, womit die Schüler\*innen sich auseinandersetzen müssen um antworten zu können.

Die Struktur mit einem geschichtlichen und einen persönlichen Text reflektiert sowohl den alten als auch den neuen Lehrplan; aus diesem Grund ist die in allen Büchern da. Vom alten Lehrplan LK06 umfasst es die beiden Lehrplanziele „Die Schüler\*innen sollen Seiten der Geografie und Geschichte im Sprachgebiet erklären können“ und „Die Schüler\*innen sollen sich mit Lebensbedingungen und aktuellen gesellschaftlichen Verhältnissen auseinandersetzen können“ (Kunnskapsdepartementet, 2006), während es vom neuen Lehrplan LK20 das Ziel „Die Schüler\*innen sollen Vielfalt, gesellschaftliche Verhältnisse und geschichtliche Ereignisse in Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und erklären können, und dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“ (Kunnskapsdepartementet, 2019) umfasst.

## 9.2 – Unterschiede zwischen gleichen Büchern

Es gab zu dieser Aufgabe auch einen Plan, die gleichen Bücher von verschiedenen Jahrgängen, nämlich, die 2006 und 2012 Ausgaben von *Weitblick 2* und die 2012 und 2020 Ausgaben von *Weiter Geht's*, miteinander zu vergleichen. Wie erwähnt, wurde es im Laufe der Untersuchung offenbar, dass für Unterschiede zwischen einzelnen Büchern, das Buch

bzw. der Titel eine große Rolle spielt. In diesem Fall bedeutet es, dass weil diese dieselben Titel sind, dass auch keine großen Unterschiede zu finden war; im Gegensatz war die meisten Aspekte zu den Themen Wende und Mauerfall identisch, außer unbedeutende grammatische Korrekturen in einer der Fälle. Daher werden diese Bücher nicht gründlich miteinander in dieser Untersuchung verglichen. Es kann sein, dass es in anderen Kapiteln mehr Unterschiede gibt bzw. in denen, die nicht zu dieser Untersuchung relevant sind; allerdings muss das die Aufgabe einer weiteren Untersuchung sein.

## 10 – Schlussfolgerung

Dieser Aufgabe wollte die Frage antworten, „*Wie wird das Thema „die Wende“ und das Thema Mauerfall in norwegischen Lehrbüchern für dem Deutschunterricht seit dem Jahr 2006 behandelt?*“. Darunter wurden weitere untergeordnete Fragen gestellt, die damit helfen sollten.

Die erste davon war „*Welche Informationen und Inhalte werden den Büchern inkludiert?*“. Was man von den verschiedenen Büchern sehen kann, ist dass die Menge Infos und Texte, und wie diese in den Büchern zum Thema eingesetzt werden, immer variieren wird, obwohl viel auch gleich ist. Zu einem Thema wie Wende und Mauerfall, ist es begrenzt wie viel man sich unterscheiden kann, denn es ist geschichtlich ein Ereignis, das mit deutlichen Ursachen in Verbindung steht. Was dahingegen viel variiert, ist inwieweit man die Ereignisse gründlich erklären sollen. Um wieder die Unterschiede mit dem Beispiel von der Behandlung des Themas Mauerfall zu benutzen; In *Weitblick 2* (2006) wird zum Mauerfall angegeben, dass „die DDR-Politiker nicht mehr verhindern [konnten], dass das bekannteste Symbol des Kalten Krieges, die Berliner Mauer, geöffnet wurde.“ In *Weiter Geht's* (2020) steht die Passage sehr ähnlich geschrieben; es wird zuerst angegeben, dass weil viele zu fliehen anfang, wenn die Nachbarländer die Grenzen öffneten, „hatte die DDR jetzt keine andere Wahl“ und daher die Berliner Mauer öffnete, weil die anderen Ostblockländer dasselbe schon getan hatten. Dagegen steht es in *Momente 2* (2020), dass es Massendemonstrationen ausbrechen, die Gesetzänderungen hervorzwingen, wonach der Fehler „[eines] Regierungsmitglied“ erwähnt wird, dass „Ab sofort darf jeder die DDR mit Visum verlassen“. Die Nachricht, dass die Mauer offen war, wurde durch das Fernsehen verbreitet, wonach Zehntausende zur Mauer strömten und die Grenze endlich geöffnet wird. In den beiden ersten Darstellungen, obwohl die Formulierungen nicht falsch sind, fehlt die Infos, die danach in der Darstellung in *Momente 2* erwähnt wird; in diesem Buch bekommt man die Ereignisse auf einer ausführlicheren und genaueren Weise erklärt. *Momente 2* scheint allerdings die Ausnahme zu sein.

Des Weiteren folgen die beiden ersten Darstellungen immerhin den Lehrplan; im alten Lehrplan LK06 steht es zur Geschichte dass „Die Schüler\*innen sollen Seiten der Geografie und Geschichte im Sprachgebiet erklären können“ (Kunnskapsdepartementet, 2006), während

es im neuen Lehrplan LK20 „Die Schüler\*innen sollen Vielfalt, gesellschaftliche Verhältnisse und geschichtliche Ereignisse in Gebieten, wo die Sprache gesprochen wird, erforschen und erklären können, und dies in Zusammenhang mit eigenem Hintergrund zu setzen“ (Kunnskapsdepartementet, 2019) steht.

Weitere Inhalte, die in jedem Buch inkludiert wird, sind persönliche Erfahrungen verschiedener Personen, die hervorheben, wie es war diese historischen Ereignisse zu erleben. Hierdurch werden die gesellschaftlichen Verhältnisse untersucht; zum Beispiel gibt es in *Einfach Deutsch* (2007) als persönlicher Text ein Interview mit einer Frau, die zur Zeit der Mauer lebte und darüber erzählt, inkludiert worden ist. Im neusten Buch, *Momente 2* (2020) gibt es zwei Texte, „Nichts wird sein, wie es war“ und „Der Morgen der Freiheit“, die persönlichen Erfahrungen zum Thema hervorheben, um den Schüler\*innen eine andere Perspektive dazu geben.

Die zweite Frage war „*Wie hat die Präsentation der Themen sich von Jahrgang zu Jahrgang entwickelt?*“. Die kurze Antwort hierzu ist, dass nicht allzu viel Entwicklung passiert hat. Wie das Beispiel über die Behandlung des Themas Mauerfall auf der vorherigen Seite uns zeigt, gibt es Begrenzungen, wie viel man sich anders formulieren kann, um die notwendige Information zu vermitteln. In alle Bücher vom Lehrplan LK06, im Zusatz zu *Weiter Geht's* vom Plan LK20, welches die zweite Ausgabe eines Buchs von LK06 ist, wird die geschichtlichen Ereignisse auf ausreichende Weise beschrieben, allerdings ungenau, wodurch wichtigen Details ausgelassen werden. Auf gleicher Weise haben alle auch einen persönlicheren Text. Diese haben sich ausgewickelt, so dass man in den neueren Büchern relevantere Texte finden wo, womit die Schüler\*innen gründlich arbeiten müssen um antworten zu können.

Nächstens kommt die Frage „*Auf welcher Weise werden die Themen, durch die Präsentation in den Büchern, didaktisiert?*“. Wieder sind im Grunde alle Bücher sehr ähnlich. In den meisten Büchern waren fast alle Fragen nur inhaltlich gerichtet, wodurch der Fokus anscheinend darauf liegt, dass die Schüler\*innen nur über die Ereignisse Bescheid wissen sollen. Wieder ist die Ausnahme hierzu *Momente 2* (2020). Die Fragen und Aufgaben im Buch integrieren sowohl den Inhalt als auch den sprachlichen Teil auf sehr guter Weise, und man kann sehen, dass sie eher der gesellschaftlichen Verhältnisse, statt den geschichtlichen

Ereignisse, gerichtet sind. Zum Beispiel werden den Schüler\*innen von Anfang des Themas, Fragen wie z.B. bevor den Text über Republikflucht „Stell dich vor Norwegen würde in zwei geteilt“ gestellt, wobei sie selbst nachdenken und es in Beziehung zum eigenen Leben setzen müssen. Die Schüler\*innen müssen sich schließlich mit dem Thema auseinandersetzen, so dass sie sich ein Verständnis der Texte und den Ereignissen erschaffen. Dies passiert, im Gegensatz zu den anderen Büchern, hier ganz ohne, dass direkt Fragen zum Inhalt gestellt werden.

Wenn man dann schließlich wieder die Hauptfrage anschaut, könnte man sagen, dass die Themen Wende und Mauerfall in norwegischen Lehrbüchern für den Deutschunterricht, auf angemessener Weise behandelt wird. Es wird in allen Büchern etwas zu diesen Themen erwähnt, denn es ist ein wichtiges historisches Ereignis in der deutschen Geschichte. Obwohl es sich nicht viel geändert hat, und obwohl es ab und zu die Information vereinfacht ist, folgen die Bücher den Lehrplan, wobei es im Grunde ausreichend ist.

Von den sechs untersuchten Büchern hat eins sich ausgemerkt, nämlich *Momente 2* (2020) von Aschehoug. Als einziges Buch, das von Anfang aus für den neuen Lehrplan von 2020 konzipiert ist, zeigt es eine modernere Ausformung als den anderen Büchern. Es präsentiert die Themen auf guter und genauer Weise, und inkludiert mehr Details als den anderen auf gleich viele Seiten. Die Aufgaben im Buch integrieren mehr Lernziele, und fordern den Schüler\*innen sich mit den Themen auseinanderzusetzen, um die gut beantworten zu können.

Ich habe in dieser Arbeit eine begrenzte Zahl von DaF-Lehrbücher angeschaut, von einer zufälligen Auswahl. Es zeigt sich in der Untersuchung, dass die Themen Wende und Mauerfall meistens sehr ähnlich in DaF-Lehrbücher behandelt wird. Wenn man die Resultate von Aamotsbakken (2016, s. 248) in Betrachtung nimmt, sieht man, dass die Themen in den DaF-Lehrbücher ausführlicher behandelt werden als in den Lehrbüchern für Geschichte. Allerdings existiert das gleiche Dilemma für DaF-Lehrbuchautor\*innen; man muss immer eine Entscheidung über welche Informationen man im Buch inkludieren soll treffen, und dabei auch einen Mittelweg finden, wobei man sowohl die geschichtlichen Ereignisse präsentiert als auch den Schüler\*innen über das Thema zu reflektieren ermöglicht.

Des Weiteren treffen die Findungen in dieser Aufgabe auch mit denen von Wessel in ihrer Untersuchung zu (Wessel, 2016, s. 263). Die historischen Aspekte in den Sprachlehrwerken

werden anders als in Geschichtslehrwerken behandelt. Neben ein implizites Verweisen auf historischen Fakten, werden ausgewählte Aspekte präsentiert, die eine mehr emotionale und persönlichere Darstellung anbieten. Auf dieser Weise werden Vergangenheit und Gegenwart zusammengeknüpft. Diese Zusammenknüpfung konnte man in jedes untersuchte Buch in dieser Arbeit sehen; alle Bücher hatten je mindestens einen Text das eher geschichtlich gerichtet war, und einen der der emotionalen und persönlicheren Darstellung gerichtet war.

Letztlich, wurde wie erwähnt habe ich in dieser Arbeit eine begrenzte Zahl von DaF-Lehrbücher angeschaut, von einer zufälligen Auswahl. Es ist möglich dieselbe Untersuchung mit mehr Lehrbüchern durchzuführen, um ein kompletteres Bild zur Darstellung des Themas zu bekommen, denn es gibt viele andere DaF-Lehrbücher, die nicht in dieser Arbeit untersucht wurden. Dies wäre der nächste Schritt, allerdings war es außerhalb des Rahmens dieser Aufgabe.

## 11 – Literatur

- Aamotsbakken, B. (2016) The Events of 1989 – The Lack of Attention in Norwegian History Textbooks. In E. Matthes og S. Schütze (Red.), *“1989” und Bildungsmedien – “1989” and Educational Media* (s. 238-248). Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn
- Bock, A. (2018). Theories and Methods of Textbook Studies. In E. Fuchs & A. Bock (Red.), *The Palgrave Handbook of Textbook Studies*. Palgrave Macmillan. New York, NY
- Fuchs, E. & Bock, A. (2018). *The Palgrave Handbook of Textbook Studies*. Palgrave Macmillan. New York, NY
- Gadamer, H.-G., Schaanning, E. & Holm-Hansen, L. (2012). *Sannhet og metode: grunntrekk i en filosofisk hermeneutikk*. Pax. Oslo
- Grønmo, S. (2016). *Samfunnsvitenskapelige Metoder*. (2. Ausg.). Fagbokforlaget. Oslo
- Kunnskapsdepartementet. (2006). *Læreplan i fremmedspråk (FSP01-01)*. <https://www.udir.no/kl06/FSP1-01>
- Kunnskapsdepartementet. (2019). *Læreplan i fremmedspråk (FSP01-02)*. Fastsatt som forskrift. Læreplanverket for Kunnskapsløftet 2020. <https://www.udir.no/lk20/fsp01-02/>
- Kunnskapsdepartementet. (2022). *Læreplan i fremmedspråk (FSP01-03)*. Fastsatt som forskrift. Læreplanverket for Kunnskapsløftet 2020. <https://www.udir.no/lk20/fsp01-03/>
- Maier, C. S. (1997). *Dissolution: The Crisis of Communism and the End of East Germany*. Princeton University Press. Princeton, NJ
- Mayring, P. (2019). Qualitative Inhaltsanalyse – Abgrenzungen, Spielarten, Weiterentwicklungen [30 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 20(3), Art. 16, <http://dx.doi.org/10.17169/fqs-20.3.3343>
- Meyer, M. (2009). *Berlinmurens Fall: 1989 – Året som forandret verden*. Versal Forlag. Oslo
- Nistad, B. D. (2021). *Tysklands Historie II: Fra Rikssamlingen i 1871 til i dag*. Vidarforlaget. Oslo

- Pingel, F. (2010). UNESCO Guidebook on Textbook Research and Textbook Revision (2. Ausg. UNESCO. Paris.
- Ringdal, K. (2018). *Enhet og mangfold – samfunnsvitenskapelig forskning og kvantitativ metode*. (4. Ausg). Vigmostad & Bjørke, Oslo.
- Schreier, M. (2012). *Qualitative Content Analysis in Practice*. SAGE Publications. London.
- Skjelbred, D. (2017). Vi trenger lærebokhistorie!. *Bedre skole*, 29(2), s. 92.  
<https://www.utdanningsnytt.no/files/2019/06/27/Bedre%20Skole%202%202017.pdf> Letzter Zugriff: 9. Mai. 2023
- Tjora, A. (2018). *Kvalitative Forskningsmetoder i Praksis*. (3. Ausg.). Gyldendal Akademisk. Oslo
- Wessel, K.A. (2016). Deutsch-deutscher Geschichte und Kultur 1945-2014 auf der Spur: Finnische Lehrwerke für Geschichte und für Deutsch als Fremdsprache nach 1990. In E. Matthes og S. Schütze (Red.), *“1989” und Bildungsmedien – “1989” and Educational Media* (s. 249-266). Verlag Julius Klinkhardt. Bad Heilbrunn

### 11.1 – Lehrbücher

- Bjørke, C., Handeland, K., Lysaker, M., Karnland, A., Odeldahl, A. & Vitt, A. (2007). *Einfach Deutsch 2*. Gyldendal Undervisning. Oslo
- Fiebig, J., Biesalski, P. & Sødal Gjestvang, K. (2020). *Momente 2*. Aschehoug Undervisning. Oslo
- Nygård, T., Skorge, K., Thesen, H. & Biesalski, P. (2012) *Weitblick 2* (3. oppl., 2018). Aschehoug Undervisning. Oslo
- Nygård, T. & Sturmhoefel, H. (2006). *Weitblick 2*. Aschehoug. Oslo
- Schulze, A-M. (2012). *Weiter Geht's*. Det Norske Samlaget. Oslo
- Schulze, A-M. (2020). *Weiter Geht's* (2. utg.). Fagbokforlaget. Oslo

